

Bezugspreis:

Für Dresden vierteljährlich 2 M. 50 Pf. bei den Kaiserl. deutschen Postanstalten vierteljährlich 3 M.; außerhalb des deutschen Reiches tritt Post- und Steuermuschlag hinzu.
Kinselne Nummern: 10 Pf.

Ankündigungsgebühren:

Für den Raum einer gespaltenen Zeile kleiner Schrift 20 Pf. Unter „Eingangsmit“ die Zeile 50 Pf. Bei Tabellen- und Ziffernreihen Aufschlag.

Erscheinen:

Täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage abends.
Fernsprech-Anschluß: Nr. 1295.

Fernsprech-Anschluß:

Von den 4 gestern im Ludwigskrankenhaus von Dr. Schaffner geimpften Kranken sind 2 männlichen und 2 weiblichen Geschlechts. Zwei der Kranken, die kürzlich von Dr. Péan operiert worden waren, zeigten gestern abend weder eine allgemeine, noch eine lokale Wirkung der Einspritzung. Die beiden anderen Kranken zeigten eine allgemeine und einer eine lokale Reaktion. Beide haben Fieber (38 bis 39 Grad) und leichten Kopfschmerz. Bei hier zeigten sich Schmerzen an dem kranken Körperseit. Auch hier sind also wieder die Koch angezeigten Wirkungen beobachtet worden. — Dr. Garnil will seine Versuche an einigen Lupuskranken beginnen.

Dr. Péan hält heute im Hörsaal des Ludwigs-Krankenhauses vor einer Anzahl Ärzte und Studenten einen Vortrag über die Wirkung der Kochschen Lymphe und zeigte seinen Hörern die gestern und vorgestern geimpften Kranken vor. Bei allen waren die von Koch angegebenen Erscheinungen eingetreten. Bei einem Lungenschwindsüchtigen zweiten Grades zeigte sich Verstärkung und eine leichte Besserung. Bei einer Frau von 53 Jahren, die ein Geschwür am Knie hat, zeigte sich eine Zunahme der Entzündung. Ebenso war ein Geschwür bei einem gestern geimpften Manne lebhaft geblieben. Bei zwei Lupuskranken, deren einer 5 Jahre, der andere 8 Monate im Krankenhaus ist und bei denen bisher alle Heilversuche vergeblich waren, zeigte sich nach wenigen Stunden eine Erhöhung der Temperatur, Schweiß und ein Aufschwellen des kranken Gesichts. Dr. Péan fasste zum Schluss seines Vortrags, es sei verfrüht, über Kochs Entdeckung ein endgültiges Urteil zu fällen.

"Ich lege verlangt dies gar nicht, er kostet nur, daß seine Entdeckung große Dienste leisten werde. Hoffen wir doch, daß sie zum Wohl der Menschheit und der Wissenschaft. Um dies zu erreichen, sind noch viele Verluste nötig und man muß sich darum, vorsichtig zu urteilen. Machen wir uns also aus Kochs Entdeckung verdient es. Es ist wichtig eines jeden Belehrten, dem ihm vorgezeichneten Weg zu folgen."

Rom, 29. November. Die Wahl der Herren Bezzi und Barzilai, insbesondere die des leicht genannten irredentistischen Journalisten, wird von den Radikalen als ein Sieg ihrer Ideen gesehen, der sie über die Enttäuschungen, welche sie sonst bei der Erneuerung der Deputiertenkammer erlebten, trostet. Eine derartige Bescheidenheit hätte wohl niemand bei dieser Partei voraussehen können. Es soll nicht geleugnet werden, daß das Durchdringen des Herrn Barzilai in Rom den Kreisen der Mehrheit eine unangenehme Überraschung bereitete, aber bloß aus dem Grunde, weil man es als etwas Peinliches empfand, daß ein Teil der römischen Wählerchaft in der Kammer durch einen Nichträmer, der sich nicht die geringsten Verdienste um die Hauptstadt erworben hat und in keiner Weise politisch oder gesellschaftlich hervortrat, vertreten sei. Die römische Wählerchaft hat es übrigens zum nicht geringen Teile sich selbst, d. h. einer allzuzeit gehenden Gleichgültigkeit bezüglich des Vertreters der Minorität zugeschrieben, wenn der Triestiner Barzilai und nicht Fürst Odetschki in die Kammer gelangt. Dass gerade Rom auch einen Vertreter des Irredentismus ins Parlament entsendet, läßt sich übrigens zum Teil wenigstens aus dem Charakter Rom als Hauptstadt erklären. Sind es doch auch in den anderen europäischen Staaten die Hauptstädte, wo die extremen Richtungen ihre meisten und leidenschaftlichsten Anhänger finden. Rom ist der Mittelpunkt der irredentistischen Bewegung, der Wohnort zahlreicher Auswanderer aus Triest und Trier, ja geradezu der Sammelpunkt jüngerer, für die Agitation empfänglicher und verwundbarster Elemente dieser Art. Und trotzdem kann es als ausgemacht gelten, daß die regierungsfreundlichen Wähler es in der Hand gehabt hätten, durch geschicktes Vorgehen in der Verteilung der ihnen verfügbaren Stimmen die Wahl Odetschki zum Vertreter der Minorität zu erzielen. Wenn die Radikalen unter solchen Umständen die Behauptung wagen, daß die auswärtige Politik Crispi durch die irredentistischen Wahlen in Ravenna und Rom sicherlich mißlungen worden sei, so verleiht das wieder unglaubliche Gewissenlosigkeit in der Verbredung von Thothachen oder es entspringt beispieloser Naivität. Dr. Crispi, oder vielmehr seine Politik, und zwar in erster Linie seine auswärtige, hat einen außerordentlichen Sieg errungen, er wird in der Kammer über eine Viertel-Mehrheit verfügen, die Radikale haben numerische und bedeutende moralische Niederlagen erlitten, und trotz alledem soll die Wahl eines Irredentisten in Ravenna und eines zweiten als Minoritätsvertreter in Rom einen Widerspruch der Italiener gegen die unvölkige Politik des

Ministerpräsidenten bedeuten! Dr. Imberani kann selbst unmöglich davon glauben, was er so verbünden läßt; er muß vielmehr, wie jeder vernünftige Mensch einsehen, daß die auswärtige Politik der italienischen Regierung im Gegenteil von der Mehrheit des Volkes in feierlicher Weise gebilligt worden ist und daß gerade auch die Hauptstadt, indem sie die Kandidaten der Mehrheit, Herrn Bacelli an der Spitze, wählte, sich für jene Politik ausgesprochen hat, deren Grundlage der Dreieck bildet. Wie entfernt das Land von den Bestrebungen der Radikalen ist, zeigt nicht nur der Widerholg dieser Partei selbst, sondern mittelbar auch die Thatache, daß auch jene oppositionellen Parteien, mit denen sich politisch Bekennende jedesfalls doch noch viel eher befreunden könnten, als mit den Idealen des Radikalismus, nämlich die Gruppen der konstitutionellen Opposition, aus dem Wahlkampfe geschwächt herweggegangen sind. Wie man „P. C.“ meldet, macht sich, wie dies noch allen seit der Aenderung des Wahlgeges im Jahre 1882 vorgenommenen Wahlen der Fall war, auch diesmal in den politischen Kreisen eine lebhafte Bewegung gegen die ferne Erhaltung des Listenwahlkampfes geltend. Die Abneigung gegen das Listenwahlkabinett hat gegenwärtig solchen Umfang angenommen, daß ein Ansturm gegen dieses Wahlkabinett in der neuen Kammer vorauszusehen ist, der vielleicht die Wiedereinführung des früheren Wahlmodus zur Wirkung haben wird. — Das bereits einmal hinausgeschobene päpstliche Konistorium, welches ursprünglich für den Dezember in Aussicht genommen war, dürfte noch über den Januar 1891 hinaus vertagt werden.

Konstantinopel, 27. November. Ein gelegentlicher Mitarbeiter der „Vol. Corr.“ schreibt: Man dürfte sagen, daß in Konstantinopel gegenwärtig in politischer Beziehung vollkommen Ruhe herrsche, wenn nicht der eine oder andere Vorgang immer wieder die Aufmerksamkeit auf Armenien hinkönnte. Diese Vorgänge bestehen zumeist in Gerichtsverhandlungen und gelegentlichen Verhaftungen, Leute betreffend, denen man irgend einen Zusammenhang mit „armenischen Umrissen“ nachsagt. Soweit es sich um die öffentlich stattfindenden Prozesse handelt, gelangt der unbeteiligte Beobachter zumeist zu dem Eindrucke, daß die Angeklagten unbewußt und nicht durch ihrer eigenen Initiative entstiegene Handlungen schuldig geworden sind. All diese Untersuchungen und Gerichtsverhandlungen brechen sich zumeist um Personen der niedrigeren Volksklassen und die Mehrzahl der Angeklagten hat von den Dingen, die man ihnen zuschreibt, gar keine ernste Vorstellung. Es sind Verführte, denen man aufrührerische Schriftstücke zugestellt hat, die sie wahrscheinlich, weil sie dieselben selbst nicht verstehen, dem einen oder anderen zu lesen gegeben haben. Einmal vor Gericht gestellt, vermögen Menschen dieses Schlageseit sehr schwer die Verantwortung von sich abzuwälzen; sie sind eingeschüchtert, kennen oft vielleicht ihre Verführer gar nicht, ihre Verurteilung ist daher unabweislich. Natürlich wirken diese Vorgänge auf die armenischen Landbevölkerung in hohem Grade verstimmt. Und damit haben die im Auslande lebenden Agenten ihren Zweck erreicht. Diese wollen eine „armenische Frage“, die ja tatsächlich noch nicht vorhanden ist, und sie wollen sie nicht so sehr um des vollen Begriffes Armenien willen, als in der Absicht, die Türkei nicht zur Ruhe kommen zu lassen. Leider gesteht seitens der türkischen Regierung nicht genug, um der Bewegung den Boden zu entziehen. Und doch wäre nichts leichter, als das. Der Sultan, der, wo er keinen eigenen überlegenen Einstellung zu folgen vermag, so oft das Richtige trifft, hat in der heiteren Zeit viel besprochenen Unterredung mit dem österreichisch-ungarischen Botschafter, Baron Galice, seinen Zweck darüber gelassen, daß er sich darüber klar ist, auf welche Weise in den von Armeniern bewohnten kleinasiatischen Landesteilen das Durchdringungsmaß von Zufriedenheit herzustellen wäre. Aber der Wille des Souveräns findet nicht die erforderliche Unterstützung. Der eigentümliche und verwinkelte Verwaltungsbau, die großen Entfernung, die typische Langsamkeit türkischer Behörden wirken zusammen, um die Ausführung der von höchster Stelle erzielten Befehle hintanzuhalten oder jahrelange Auslegungen der ergangenen Verfügungen herbeizuführen. Auf diese Weise ist es gekommen, daß die wirklich vorhandenen Missstände in Armenien bis heute noch keine Abhilfe gefunden haben. Dem neuernamten Generalsouvernér von Gezurum, Hassan Hajji Pacha,

sowie des fortschreitenden Verlaufs der Ereignungen freisteht.

Der Bau des zu Studienzwecken für Koch geplanten staatlichen Krankenhauses für Infektionskrankheiten ist schon kräftig in Angriff genommen worden, trotz des winterlichen Wetters. Eine große Anzahl Arbeiter ist mit der Planierung des Bodens beschäftigt. Ein Teil der Mauer, welche bisher das der Charité-Verwaltung gehörige Grundstück zwischen der Stadtburg und der Charité trennt, ist bereits geschleift. Dem modernen Krankenhaus und den besonderen Zwecken entsprechend wird die Anlage der Anstalt in Barockform erfolgen. Mit Benutzung wird auch noch das „Triangel“ zwischen Schumann-, Charité- und Unterbaumstraße gezogen werden, das in einer Flucht mit jenem jetzt angebauten Grundstück liegt. Das etwas altertümliche Gebäude soll insbesondere zur Aufnahme der wissenschaftlichen (pathologischen) Abteilung der Universität dienen.

Aus München wird gemeldet, daß Geheimrat Professor v. Biemont gestern in der Klinik erklärte, die mit der Kochschen Lymphe erzielten Impferfolge seien hier sehr gute gewesen, die Reaktionen seien gering und durchaus unbedenklich gewesen; das Besonders der Kranken habe sich erheblich gebessert. Sie hätten guten Appetit und Schaf, der qualende Husten sei verschwunden. — Außer dem Würzburger Sanatorium im Gumpenbergshaus hat ein Konfortium noch das Adelmannsche Haus in Starnberg gemietet, um dort selbst Kuranstalten nach Kochs Heilmethode zu errichten. — Aus Paris meldet „A. L. B.“, daß Professor Péan gestern vormittag in seinem Hörsaal des Hospitals Saint Louis eine Vorlesung über die Entdeckung des

Professors Koch hielte. Zahlreiche Ärzte waren anwesend. Professor Péan erläuterte Bericht über die von ihm angestellten Versuche und fügte hinzu: Wir sind derzeit in der Periode der Versuche und können noch keine Schlüsse machen. Wir dürfen nicht hier wegsehen und sagen: es ist bewiesen, daß Koch eine dauernde und heilbringende Entdeckung gemacht habe. Koch handelt zweifellos ein Heilmittel, welches der Medizin nützlich sein wird, ob es dann dauernd Heilerfolge bringen wird, werden wir abwarten müssen. — In der Klinik des Prof. Cornil wurden die ersten Impfungen mit der Kochschen Lymphe gestern vorgenommen, und zwar an je zwei Lupuskranken, zwei Phthisikern ersten Grades und zwei chirurgischen Tuberkulose, Patienten hat die beiden von Prof. Koch überweselten Flüsschen Lymphe der Klinikkasse publica zur Verwendung in den öffentlichen Spitälern geschenkt. — Dresden betreffend geht uns von zuverlässiger Seite die Meldung zu, daß die deutsche Heilstätte zu Loschwitz in den Besitz eines kleinen Vorrats des Heilmittels des Geh. Rats Dr. Koch zu Berlin gegen die Tuberkulose gelangt ist. Selbstverständlich wird sich die Annahme des Kochschen Heilverfahrens bei Tuberkulose der Lungen auf solche Fälle beziehen, welche mit Rückicht auf das Alter des Leidens Aussicht auf Heilung oder doch wesentliche Besserung gewähren. Die Behandlung geeigneter Kranker mit dem neuen Mittel soll sofort beginnen.

Naturkunde. Man schreibt der „Schles. Zeit.“: In Jägerkreisen sind verschiedene Ansichten über die Schnelligkeit, welche das Wild im Laufen zu entwickeln im Stande ist, verbreitet. Einander dieses hat häufig

rechts hat sich aus dem Rahmen eines „Katalogs der Weihnachtsgegenstände“ zu einem ausführlichen und gewissenhaften Führer durch die Literatur entwickelt. Seine Bücherempfehlungen beruhen auf sorgfältiger Prüfung und nennen aus der großen Anzahl literarischer Erscheinungen der neuesten Zeit nur beachtenswerte und gute Werke. Bei der Auswahl literarischer Geschenke dürfte dieser Jahresbericht von großem Gewinn sein. Viele hübsche Abbildungen ziehen den auch äußerlich gut ausgestatteten Bericht.

B. Obwohl der große Preis zu den begehrten Beliebten aller Arten, den der hohe Norden unseres Erdalls in früheren Zeiten aufzuweisen hatte, in allgemeinen von Jahr zu Jahr mehr im Rückgang begriffen ist, weil man diesen Tieren wegen ihrer zum Teil so tollen Helle eitrig und dabei nicht selten auch in der Wildschlaflosigkeit Weiß nachstellt, so muß man doch über die Kosten von Weißwerk staunen, welche alljährlich immer noch namentlich auf der Februar Messe, sowie auf den Londoner Auktionen umgegeben werden. Um unsere Leute einen Begriff davon zu geben, sei im nachfolgenden nur das Ergebnis der im Januar und März 1891 in der Habsburgerauktion zum Verlauf angemeldeten Quantitäten aufgeführt. Letztere bestehen sich der Zahl der Helle nach gerechnet mit 550 000 Hähnen, 65 000 amerikanischen Pekeln, 60 000 Büren, 25 000 Regen-, 14 000 Rotfußhähnen, 12 000 Strunks, 11 000 Zugläufen, 10 000 Büren, 8000 Decken, 5000 roten Hähnen, 4000 Büren, 3700 Weißflüchtern, 2300 Kreuzflüchtern und 525 Silberflüchtern, in Summa also 770 525 Pelsjäger. Auf der gleichen Auktion von 1888 jedoch waren z. B. Büren in der Zahl von 119 345, ferner 117 833 Regen- und 1 205 789 Büren zum Preissteigerung ankommen und es ist damit der Rückgang in der Produktion erwidert. Einzelne Sorten, namentlich solche, die in die Mode gekommen sind, steigen deshalb binnen rasch, so heuer namentlich Sealskin-Klaue auf den letzten Londoner Auktion um 80 und die sogenannten Westerharten um 40 Prozent. Die Ursachen dieser großen Preissteigerung sind teils in der Thatache zu suchen, daß die Mode diesen Artikel außerordentlich begünstigt. Früher wurde Sealskin fast ausschließlich von Engländern und Amerikanern getragen, aber in neuerer Zeit ist er auch in Deutschland, Frankreich und Russland sehr in Aufnahme gekommen. Dazu ist der Fang der Pelztiere ein Monopol der Regierung der amerikanischen Unionstaaten, welche gegenwärtig von einer neuen Gesellschaft sich bedeutend höheren Preisen zahlt als früher, und das hierfür Magazin „zum Pfau“ dürfte wohl das einzige größere Pelzwarenhaus am Platz sein, welches einige antike Mengen von edlem Sealskin mit naturreller Büre, Persianer u. c. zu Damenkonfektion verarbeitet lassen kann, weil diese Rasse ihren Bedarf infolge internationaler Verbindungen noch für gewisse Zeit gedeckt hat und auch annähernd noch zu den bisherigen Preisen verlaufen kann. Der vor wenigen Tagen vom Magazin herausgegebene, 150 Seiten umfassende Katalog (der unentgeltlich abgegeben wird) bietet näheren Aufschluß über das hier einschlagende Wohlfahrtswerte; doch mag nicht unerwähnt bleiben, daß bei der letzten im Saale der Leipziger Messe stattgefundenen Ausstellung des Vereins deutscher Kürscher, an welcher sich das „Magazin zum Pfau“ hervorragend beteiligte, demselben die Genugthuung zu teil ward, daß die aus seinen Werkstätten hervorgegangenen Pelztiere ausgezeichnet und in größerer Zahl für die diejährige Mode als maßgebend genannt wurden. Die Werkstätten des Magazins, in denen 206 Arbeiter beschäftigt werden, sehen sich von der Galeriestraße durch die Frauenstraße und Schöffergasse bis zum Altmarkt fort und umfassen eine Fronte von 56 Fenstern. Daraus darf erschließen sein, daß die Firma sehr weitreichende Anforderungen zu genügen vermag und daß z. B. gegenwärtig auch die kleine Damenvelt bei Bedarf besonders kostbares und neuestes Modejäger sich nicht mehr — wie früher — nach Berlin, Wien u. c. zu wenden braucht, denn das Magazin ist in der Pelzbranche tatsächlich von großer Bedeutung geworden. Man lasse sich nur, um sich von dem Kaufpreis zu überzeugen, z. B. den Sealskin „Parfum“ zum Preis von 900 M., ferner Fagón „Elt“ für 1200 M., Fagón „Augusta“ für 1500 M. und Fagón „Carola“ mit Komischabekaz zu 1800 M. sowie viele andere kostbare Wandel vorlegen. Außerdem bietet die Handlung sehr verständlich auch eine außerordentlich umfangreiche Auswahl der alltäglichen Gebrauchsartikel aber nur denkbaren Arten und namentlich gefüllt den hier laufenden Ausländern der Umstand, daß in dem Magazin sehr Preise ohne Abzug aller Prozente bestehen.

(Fortsetzung siehe in der ersten Beilage.)

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement der Justiz.

Der Reichsanwalt Friedich Karl Reinhard Sachse in Boulogne ist für die Zeit, während welcher er seinen Wohnsitz in Boulogne behalten wird, zum Notar in Gemäßheit des Notariatsordnung vom 3. Januar 1889 ernannt worden.

Departement des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

Am 1. Januar 1891 eine häufige Lehrstelle an der 1. Katholischen Rektorsschule zu Dresden. Einkommen 1540 M. Br. Gehalt, einschließlich 240 M. Wohnungsentlastigung. Rollator: das apostolische Palastor im Königlichen Schloss zu Dresden. Freiste sind bis zum 10. Dezember an den Rollator einzurichten.

Dresdner Nachrichten

vom 1. Dezember.

* Der in vorvergangener Nacht erfolgte reichliche Schneefall kam der Eröffnung einer neuen Straßenbahnlinie nicht zu gute, da bei einer solchen ohnehin die Räder und Schienen die erste Zeit über sich noch in einem Zustande befinden, und die größte Aufmerksamkeit des Personals erforderlich machen, um ständiges Ausgleichen zu vermeiden. Um so erstaunlicher war es, daß die Deutsche Straßenbahngesellschaft trotz der ungünstigen Witterungsverhältnisse gestern eine prompte Inbetriebnahme der neuen Linie ermöglichen konnte und die von überfüllten Wagen mit Pünktlichkeit verkehrten ließ. Das junge Unternehmen kann mit Genugthuung auf das bisher Geleistete zurückblicken, um welches sich die Herren Direktor Stöhrer, Ingenieur Samah, sowie auch der Betriebsleiter Krebs besonders verdient gemacht haben. Leider ist seitens der türkischen Regierung nicht genug, um der Bewegung den Boden zu entziehen. Und doch wäre nichts leichter, als das. Der Sultan, der, wo er keinen eigenen überlegenen Einstellung zu folgen vermag, so oft das Richtige trifft, hat in der heiteren Zeit viel besprochenen Unterredung mit dem österreichisch-ungarischen Botschafter, Baron Galice, seinen Zweck darüber gelassen, daß er sich darüber klar ist, auf welche Weise in den von Armeniern bewohnten kleinasiatischen Landesteilen das Durchdringungsmaß von Zufriedenheit herzustellen wäre. Aber der Wille des Souveräns findet nicht die erforderliche Unterstützung.

Die Frauenkleidungsgruppe Dresden des „Allgemeinen deutschen Schulvereins zur Erhaltung des Deutschums im Auslande“ veranstaltet auch in diesem Jahre wieder eine Weihnachtsaufführung, deren Erlös für die Behörde soll, unterliegenden armen, von Theschenhund schwer bedrängten deutschen Gemeinden, vorzugsweise den Armen in diesen Gemeinden, eine Christfreude zu bereiten. Alle wohlhabenden Renschenfreunde werden diese Sammlung gewiß durch Gaben an Kleidungs- und Wohlfahrtsstiftungen für Groß und Klein, Büchern, Spielsachen und Geld gütig unterstützen. Die Vorstandsdamen Frau Dr. Schramm, Macdonald, Wallner Straße 70, Frau Schmedding, Blasiusstraße 20, Frau Korschel, Querstraße 4, Tel. v. Hause, Bischofsplatz 20, Frau Krug, Kurfürstenstraße 36, sind bereit, Liebesgaben entgegenzunehmen.

— Die Buchhandlung von Rudolf Heinze hier, Breitestraße — G. A. Rommelfans Sortimentsbuchhandlung — versendet sofort den Seemannischen literarischen Jahressbericht für 1890. Dieser vorzüglich redigierte, von Dr. Karl Heinemann in Leipzig herausgegebene Be-

richt ist ebenso angenehm, wie für jede Dame brauchbares Weihnachtsgeschenk sind die Monogramm-schablonen zum Selbstzähnen der Wäsche von Gebrüder Prohn, Landstraßestraße 11, welche in den modernsten und geschmackvollsten Dekors in tausendfacher Auswahl dasselbst zu haben sind.

Eingesandtes.

Ein ebenso angenehmes, wie für jede Dame brauchbares Weihnachtsgeschenk sind die Monogramm-schablonen zum Selbstzähnen der Wäsche von Gebrüder Prohn, Landstraßestraße 11, welche in den modernsten und geschmackvollsten Dekors in tausendfacher Auswahl dasselbst zu haben sind. Gelegenheit gehabt, hierüber Beobachtungen anzustellen bzw. hat diese Gelegenheiten oft unter schwierigen Verhältnissen aufgesucht und die durch dieselben erzielten Ergebnisse mit den Wahrnehmungen anderer Jäger und Naturbeobachter zusammengestellt. Es waren namentlich in den fürstlich hohenjägerschen Forsten und in den Forsten des Fürsten v. Löwenstein-Wertheim für das Wild im Winter eingerichtete Futterplätze, die zu solchen Beobachtungen sich eigneten. In einem vielleicht 30 Morgen halbenden Feld von Bohnen und Lupinen, welche man für das Wild unbedingt gelassen hatte, pflegten Hirsche, Rehe, Hosen und Kaninchen am hellen Tage sich stets in großer Anzahl aufzuhalten, wenn der Schnee die Blüten bedeckte. Dieses Feld, welches von anderen Akern umgeben war, die in jantfer Ansteigung den nahen Niesenhäusern begrenzten, lag unmittelbar an einem jahrbaren Wege. Von diesem Wege aus konnte man ganz nahe an das Wild heranfahren und dann durch einen plötzlich abgegrenzten gelassen hatte, pflegten Hirsche, Rehe, Hosen und Kaninchen am hellen Tage sich stets in großer Anzahl aufzuhalten, wenn der Schnee die Blüten bedeckte. Dieses Feld, welches von anderen Akern umgeben war, die in jantfer Ansteigung den nahen Niesenhäusern begrenzten, lag unmittelbar an einem jahrbaren Wege. Von diesem Wege aus konnte man ganz nahe an das Wild heranfahren und dann durch einen plötzlich abgegrenzten gelassen hatte, pflegten Hirsche, Rehe, Hosen und Kaninchen am hellen Tage sich stets in großer Anzahl aufzuhalten, wenn der Schnee die Blüten bedeckte. Dieses Feld, welches von anderen Akern umgeben war, die in jantfer Ansteigung den nahen Niesenhäusern begrenzten, lag unmittelbar an einem jahrbaren Wege. Von diesem Wege aus konnte man ganz nahe an das Wild heranfahren und dann durch einen plötzlich abgegrenzten gelassen hatte, pflegten Hirsche, Rehe, Hosen und Kaninchen am hellen Tage sich stets in großer Anzahl aufzuhalten, wenn der Schnee die Blüten bedeckte. Dieses Feld, welches von anderen Akern umgeben war, die in jantfer Ansteigung den nahen Niesenhäusern begrenzten, lag unmittelbar an einem jahrbaren Wege. Von diesem Wege aus konnte man ganz nahe an das Wild heranfahren und dann durch einen plötzlich abgegrenzten gelassen hatte, pflegten Hirsche, Rehe, Hosen und Kaninchen am hellen Tage sich stets in großer Anzahl aufzuhalten, wenn der Schnee die Blüten bedeckte. Dieses Feld, welches von anderen Akern umgeben war, die in jantfer Ansteigung den nahen Niesenhäusern begrenzten, lag unmittelbar an einem jahrbaren Wege. Von diesem Wege aus konnte man ganz nahe an das Wild heranfahren und dann durch einen plötzlich abgegrenzten gelassen hatte, pflegten Hirsche, Rehe, Hosen und Kaninchen am hellen Tage sich stets in großer Anzahl aufzuhalten, wenn der Schnee die Blüten bedeckte. Dieses Feld, welches von anderen Akern umgeben war, die in jantfer Ansteigung den nahen Niesenhäusern begrenzten, lag unmittelbar an einem jahrbaren Wege. Von diesem Wege aus konnte man ganz nahe an das Wild heranfahren und dann durch einen plötzlich abgegrenzten gelassen hatte, pflegten Hirsche, Rehe, Hosen und Kaninchen am hellen Tage sich stets in großer Anzahl aufzuhalten, wenn der Schnee die Blüten bedeckte. Dieses Feld, welches von anderen Akern umgeben war, die in jantfer Ansteigung den nahen Niesenhäusern

Sd. Dachtmann, Pragerstr. 7

Königl. Sächs. Hoflieferant

Eigene Fabrik: Gr. Flauenschestr. 18

lädt hierdurch ein zum Besuch seiner diesjährigen, ganz neu arrangirten

Grossen Weihnachts-Ausstellung

Kunstgewerblicher Erzeugnisse und preiswerther Bedarfs-Artikel.

Hervorragende Neuheiten

Kunstbronzen, Zimmerschmuck, Cassetten, Patent-Ständer-Albums, Schreibmappen, Poesie-Büchern, Fächer, Damenschmuck, Bilderrahmen, Portemonnaies, Cigarren-Clubs etc.

Freie Verpackung nach Auswärts. Umtausch nach dem Feste gern gestattet.

Einladung.

Dienstag, den 2. Dezember 1890, abends 8 Uhr,
soll der zweite

Bereinsabend

des Stadtvereins für innere Mission
in diesem Winterhalbjahr in Brauns Hotel, Pirnaische Straße 15/16, I., stattfinden.

1. „Wenn ich zu dir rufe“. Motette von G. Merkel. Vorgetragen vom Kirchenchor der evang. Hoffnung unter Leitung des Herren Hofschafer Klinge.
2. Wie steht es nach dem ersten Jahre in unserer Epileptischen Anstalt Klein-Wachau aus? Vortrag vom Herrn Seeliger Dr. Molnay.
3. „Es sollen wohl Berge weichen“. Motette von Dr. Raff. Vorgetragen vom Kirchenchor der evang. Hoffnung.
4. Auf dem Leben einer Kämpferin für die Gefallenen, Miss Buttler. Vortrag vom Herrn Archidiakonus Viechle.
5. Gemeinsamer Schlussgefang der Versammlung

Die Mitglieder des Vereins werden herzlich und ergebenst geladen, an dieser Versammlung nicht nur für ihre Verluste zu entschädigen, sondern auch Freunde unserer Niederkirche recht zahlreich zu pflegen.

Der Vorstand.

George Meusel & Co.,

Wilsdruffer Straße 47, Ecke Schlossstraße,

Bureau: 1. Etage. Wechsel-Comptoir: Parterre.

Wir übernehmen unter Erteilung jeder gewünschten Auskunft den An- und Verkauf von kurshabenden Wertpapieren (sichere Staatspapiere u. s. w. stets vorrätig), ausländischer Banknoten und Münzen, die Einlösung sämtlicher verhabender Coupons. Dividendenbescheinigung und ausgelöster Wertpapiere

freienter bez. zu höchstmöglichen Kursen,

die Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren, unter Bevorzugung der Abtrennung und Einziehung der Coupons bez. Dividendenbescheinigung.

Kontrolle über Verlosung und Einzug gelöster Stücke,

Eishaltung neuer Couponsbogen,

Bevorzugung fälliger Einzahlungen und Geltendmachung von Bezugsberechtigten und allen sonstigen bei der Verwaltung von Wertpapieren erforderlichen Maßnahmen,

Bareinlagen zur Verzinsung auf Rechnungsbuch, provisionsfrei, ohne Rückzugsfrist und auf längere Zeit, Abhebung auch durch Cheque zulässig, wozu Bücher kostfrei in Empfang genommen werden können,

Vorschüsse auf kurshabende Wertpapiere zu mäßigen Zinsfußen,

Anfertigung von Kreditbriefen und Wechseln auf alle größeren in- und ausländischen Plätze.

Domizilstelle für Wechsel.

George Meusel & Co.

Die Eröffnung der Weihnachts-

Ausstellung

im Lehrmittel-Museum

Jetzt nur Schreiberstraße 1 (Ecke Altmarkt)

(nicht mehr König-Lobatsch-Straße)
lädt hierdurch an und lädt die geschätzten Eltern, wie meine
baldverehrten Männer und Freunde zum Besuch ergebenst ein.
Dankbarkeitswill

H. Jaenike, Buchhändler.

Schäffer & Lichtenauer.

Kostüm-, Morgen- u. Unter-Röcke, Trikottaillen u. s. w.
in reichster Auswahl zu billigsten Preisen.

Ring u. Moritzstrasse-Ecke, 1. Et.

Giftfrei. Unschädlich. Giftfrei.

Farbenkasten.

Aquarell- und Oelfarben in Tubes.

Carl Tiedemann, Hoflieferant.

Altstadt: Marienstraße 10 und Amalienstraße 18.

Neustadt: Heinrichstraße (Stadt Görlitz).

3451

J. OLIVIER

Königlicher Hoflieferant

lädt zum Besuch seiner

Weihnachts-Ausstellung

ergebenst ein.

Venedig, Grand Hotel d'Italie, Bauer Grünwald.

Weihnachts-Ausstellung von Bambus-Möbeln aller Art,

als Tischchen, Etagères, Staffeleien, Stühle, ganze Garnituren etc. etc., alles für den Salon passend,

findet Montag, 1. Dezember 1890 statt.

Vertrieb Heerschafte laden zu deren Besichtigung ergebenst ein

Theodor Reimann,

Fabrik von Bambus - Möbeln und Phantasie - Körben,

Dresden-N., Königstr. 3, nahe dem Kaiser Wilhelmplatz.

Alle Extra-Bestellungen werden auf das Solideste und Beste ausgeführt.

3452

Wir haben unsere gemeinschaftliche Kündigt (bisher:

Wilsdrufferstraße Nr. 1, II) nach

Seestraße Nr. 9, II.

verlegt.

Dresden, den 1. Dezember 1890.

Rechtsanwalt Georg Schubert I.

Rechtsanwalt Dr. Max Schubert II.

Victoria-Salon.

Auftreten nachgenannter Künstler-Spezialitäten:

Fr. E. Müller, Walzer- und Liebesjägerin.

P. Harvey, sehr-Gesellin.

Jo Jo und Ruth Tute, Musik-Phantasten.

O. Vero, Jongleur und Magician.

The Athos (5 Personen), akrobatische Polypurci.

Ella und Percy, Produktionen auf dem Steinbache.

Oscar Fürst, humoristisch-satirische Vorläufe.

Öffnungszeit: 7 Uhr. Anfang der Vorstellung: 8 Uhr. A. Thieme.

Montag u. Dienstag: 2 Vorstellungen. 1/2 Uhr (1. Vorstellung) u. 1/2 Uhr (gewöhnl. Vorstellung).

I Sensationelle Sehenswürdigkeit!

Clementos

Orientalischer Irrgarten

Victoria-Salon, 1. Etage.

Eintritt an allen Tagen 50 Pf. — Geöffnet von morgens 11 Uhr bis abends 10 Uhr

3453

Glycerin-Cream

gegen aufgeweckte Hände, Kroppen, Wundstellen. Vergleichliches Mittel zur Erholung

weichen, jünger Haut. Flasche 1/2 Pf. u. 75 Pf. Prompter Verlauf nach anwendung.

Königl. Hofapotheke Dresden, Georgenthal.

Robert Braunes

ANNONCEN-BUREAU.

Leipzig, Barfüssig, 4.

Original-Preise berechnet.

Rabatt nicht gewährt.

Ich habe für eine j. Mädchens, en-

gleichzeitig, das schon Stelle als Gesellsch-

u. Etape hatte, ähnliche Stelle zum Va-

nuar. Gründliche Kenntnisse in allen

Geigen des Hauses, Handarbeiten und

verschieden Sprachen.

Ältere Auskunft erteilt

Ernst Lippmann,

Victoriastraße 29.

Dresden, Victoriastraße 19, I.

3454

Panorama International.



1890. November 20. I. (Von Raben.) Geöffnet von 10 Uhr morg. bis 10 Uhr abends. Die Woche höchstens.

Steiermark. Graz, Semmeringbahn 2c. Eintritt 20 Pf. Kinder 10 Pf.

Tagskalender.

Dienstag, den 2. Dezember.

Königliches Hoftheater.

(Altstadt.)

Oberon, König der Elfen. Romantische Oper in 3 Aufzügen. Dichtung von J. Brand. Muß von G. W.

v. Weber. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Mittwoch: Der Wahrschreiber. Oper in 3 Akten von Cherubini. (R. e.)

Donnerstag: Marie, oder: Die

Regimentsoffizier. Romantische Oper in 2 Akten. Muß von Cesario Donizetti.

— Der Ritter Weihnachtstraum. Romanti-

sche Oper in 3 Akten. Muß von R. Müller.

— Der Ritter Weihnachtstraum. Romanti-

che Oper in 3 Akten. Muß von G. Vogel.

Königliches Hoftheater.

(Neustadt.)

2. Vorstellung im dritten Monat.

3. 1. W.: Alte Junggesellen. Barcarolle in 3 Akten. Nach Historien

Sardou „Les vieux garçons“ von S. S. v. Weber.

Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Mittwoch: Alte Junggesellen.

Donnerstag: Die kleine Hochzeit.

Königliches Hoftheater.

(Neustadt.)

Die Kaffee-Gastl. Dresden-Böhl mit Erfolg in 4 Aufführungen von C.

Karl. Muß von A. Delibes. Anfang 7/8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Mittwoch: 3. 1. W.: Der Hypnoti-

seur. Schauspiel in 3 Akten von G. v. Wip-

fern.

Quittung.

Für die Wasserbeschädigten in

Karlsbad haben und zur Weiter-

leitung übergeben:

Blitzmeier v. Einsiedel 10 Pf. Major

Heckel 10 Pf. Gut Kanone weitere Spenden sind wie-

ger bereit.

Dresden, am 1. Dezember 1890.

Zgl. Eröffnungsfeier „Dresdner Journal“

Meine Verlobung mit Fräulein Ella

von Leonhardi. Tochter St. Ex-

cellens des Herren Generalleutnant a. D.

von Leonhardi und seiner Gemah-

lin Ferdinand geb. Gräfin Mengers-

sen. Dresden, im November 1890.

Meine Verlobung mit Fräulein Ella

von Leonhardi. Tochter St. Ex-

cellens des Herren Generalleutnant a. D.

von Leonhardi und seiner Gemah-

Erste Beilage zu N° 278 des **Dresdner Journals.** Montag, den 1. Dezember 1890, abend.

Die Rede des preußischen Kultusministers
Dr. v. Götter über das Hochste Heilversfahren
im preußischen Abgeordnetenhaus

Bei der natürlichen Teilnahme, welche man allgemeinen Erklärungen des preußischen Kultusministers in Sonnabendsgesprächen des Abgeordnetenhauses auf die Interpellation des Abg. Dr. Graf, betreffend die Stellung der Regierung zur Förderung des Roßischen Heilverfahrens entgegenbringt, halten wir es für angezeigt, diese Rede ihrem wesentlichen Teile hier wiederzugeben. Der Minister führte etwa folgendes aus:

Ich erinnere hier zunächst an den 4. August, als Preßler noch seinen Betrag darmit schloß, daß er es durchaus für möglich hielte, daß die Untertheilung, die er auf

lich und wahrscheinlich sollte, doch die Entwicklung, die er auf dem Boden der Bekämpfung des Tuberkelbacillus gemacht, auch zu einer Besserung in der Heilkunst führen könnte. Er sagte, es wäre der Fehler gemacht, dass man empirisch oder durch Intuition sich habe verleiten lassen, mit diesen Mitteln der Tuberkulose einzugezetteln, während ein logischer Versuch einen anderen Weg einschlagen müsste, nämlich zumindest die Aufzehrung von Mitteln gegen den Tuberkelbacillus, der außerhalb eines Körpers auf einem Nährboden erzeugt wäre, zweitens Berücksichtigung an Tieren und drittens Versuche an Menschen. Er entwidete in seinem Vortrage, dass er zahllose Mittel gehabt habe, um in sogenannten Reinkulturen die Bakterien zu vernichten, er sagte aber die sich durchaus hinzupfenden Hoffnungen der Röntgenologie zu haben, indem er sagte, dass alle diese Mittel sich glänzend wirkungslos bei Tierversuchen erwiesen hätten. Er sagte dann seinen grundlegenden und für alle Seiten unvergleichlichen Vortrag darum, dass es ihm gleichwohl ein anderem Wege gelungen sei, bei Tierversuchen einen Stoff zu finden, welch' er meinte das Tier immer wache gegen den Tuberkelbacillus, als auch längig sei, diese Krankheitsbedingung zurückzuführen oder mindestens aufzuhalten. Dies wirkte in der gesamten Welt wie ein Donnerschlag, und von diesem Moment war natürlich die Aufmerksamkeit auf die, schon das Geheimnis Koch gelenkt. Er erzählte sich aber logisch allen weiteren Diskussionen durch eine geschickte Reihe bis zum Schluss des medizinischen Kongresses. Namenswerth darauf ging er ganz im geheimen an einen Bericht des Mittels nicht allein an einem Tier, sondern auch an einem Menschen. Darauf wurde sein Mittel in den Charité mit Hilfe des Prof. Henckel und des Städtklinik's Kocher angewendet. Dann machte er den berühmten Bericht an sich selbst, und dieser war ein so gewaltiger, dass nur ein so sehr entschlossener Fortsetzer des Versuchs machen konnte, der, wie man damals wohl sagen konnte, unmöglich war. Doch gelang es ihm. Er hat diese Toxine, die s. Kubisogramm als das höchste was einem Kranken im Körper gegeben war, genommen und eine ganz unzähligere Wirkung verspürt und konnte nun seine Nachdrücke über die Verwendung von Minimaldosen geben. Darauf wandte er sich an Professor Brügger, welcher old ein ganz eminentier und gewisslicher Fortsetzer bekannt ist. Brügger arbeitet am kugelrunden Institut und hat sich durch seine Arbeiten da selbst einen bleibenden Ruf gemacht. Durch Brügger wurde er bekannt mit der chirurgischen Privatklinik des Dr. Penn. Ich halte mich verpflichtet, an der Hand der Mitteilungen des Prof. Dr. Koch hier auszusprechen, doch so lange Koch in der Lage war, in dessen Klinik die Kranken zu beobachten, er in jeder Weise der dort herrschenden Thätigkeit und Interessenlosigkeit keine volle Anerkennung gezeigt hat. Seine persönliche Kenntnis beschreibt sich aber auf die Zeit der Vorversuche. Ich bin verpflichtet, hier zu erwähnen, dass die dortigen Kranken 1,75 M. bezahlten, also denselben Sozial, wie in der Charité. Es ist sogar damals auf Wunsch des Professors Koch gelungen, einen früheren Studenten kostenfrei in die Anstalt aufzunehmen. Ein Mitarbeiter Koch ist ferner Dr. Cornet in den Zeitungen genannt. Cornet ist bekannt geworden durch seine epochenmachende Publikation auf dem Gebiete der Lungengeschichte, welche ich im vorigen Jahre auf Staatskosten habe drucken und auch das Werkzeug verbreiten lassen. Es liegen von ihm Sachen vor, welche die nötige Anerkennung aller Sachverständigen gefunden haben. Ferner sind als Mitarbeiter genannt Dr. Engel, welcher eine angehende Privatpraxis hat, und Professor Pfahl. Ich darf annehmen, dass bei allen diesen Männern Fragezeichen nicht vorliegen. Die Verhältnisse konnten nicht ganz unbekannt bleiben; man las in den Zeitungen einzelne Notizen, die sich auch in das Ausland vertreten, und aus der ausländischen Presse berichten wir eine große Zahl von ähnlichen abfälligen Urteilen, die mit vollen Schadenfreude behaupteten, was Koch am 4. August entdeckt habe, sei bereits als Glas geschlagen worden. Ich warnte gebürtig ab, dass diese Angelegenheit an mich heranreiten würde. Am 27. Oktober tratte mir Professor Koch mit, er habe ein Spezialium gegen den Tuberkelbacillus gehabt, er glaube seine Bakterien als Fortpflanzer des kugelrunden Instituts nicht mehr stützen zu können, infolge der Entwicklung seiner wissenschaftlichen Arbeiten, und er regte die Frage an, ob er aus dem Institut ausscheiden solle. In allen solchen Fällen, wo ein hervorragender wissenschaftlicher Lehrer auf ein Forschungsgebiet gekommen war, das seine ganze Kraft in Anspruch nahm, habe ich es immer für die Aufgabe des Staates gehalten, ihm Muße und Mittel an zu gewähren (Vorfall). Eine ganze Reihe von beworbenen Fortschritten habe ich mit allerdrücklichem Ermutigung auf 1, 2 Jahre zu solchen Zwecke beurlaubt. Es wurde auch die Beurteilung Kochs verzögert und Professor Ehrmann mit seiner Stellvertretung betraut. Er war das Geheimnis gerissen. Alle Mühe, den Schleier zu erhalten, war vergebens. Es war wie ein Tonnerabschlag, der aus diesem Institute herausging. Meine Unterredung mit ihm am Tage seiner Beurteilung ging sicher auf die Wahrheit: ein Er war von vornherein bereit, mit dem Exame, was er wolle, mitzutreten. Ich bat ihn aber, es mir nicht zu sagen, denn es konnte wohl ohne mein Geschulden eine Menge klung eintreten, welche unter Umständen mehr schaden als nutzen kann. Dass er im ersten Augenblick vollkommen bereit war, seine Alten zu veröffentlichen, beweist, dass wie ein Gedanke zu ihm heute 9-jugos ist, der eine andere als eine wissenschaftliche und soziale Grundlage hatte (Vorfall). Wir handelten das Thema: Was für Bevorrichtungen lassen sich treffen, um Koch für jage wi für die Zukunft die Durchsetzung seines Verdachtens und deren Ausdruck auf verwandte Gebiete zu ermöglichen? Er glaubte, dass er einen Krankenanstalt besuchte innerhalb eines anderen großen Anstalt, wo er aus der Sphäre der Kranken erregtes Material erhalten könnte, um die verschiedensten Infektionskrankheiten beobachten zu können; jedoch wünschte er ein wissenschaftliches Institut für die nötigen Untersuchungen. Ich bat ihn die Charité an, er hielt aber den Weg für einfacher, wenn ihm im Paracelsus-It in Würzburg 100 Betteln übermieten würden, da dort auch 400–500 Kranken verhandeln seien. Im übrigen bot ich ihm an, die preußischen Universitätskliniken zu benutzen oder weiteres Berücksichtigen. Er glaubte für sich so sicher kein zu können, dass er von dem Kliniken keinen Gebrauch mache und wie trennen und, ohne zum Abstecher zu kommen. Ich habe aber den Gedanken weiter verfolgt. Es ist zweifellos, wenn Professor Koch mir sagte, er habe ein Mittel gefunden, kann es es wahr; aber es kommt auch darauf an, die Sache der Welt in einer Form vorzuführen, welche möglichst auch im Interesse des Erfinders liegt. Alle unsere wissenschaftlichen Arbeiten schliessen sich überwiegend an die Universität an und unsere Kliniken müssen haben im In- und Ausland den Ruf, dass dort nicht gelehrt und nur veröffentlicht wird, was wirklich genau erkannt ist. Man muss solche Publikationen vermeiden, wo die Beobachtung der Thatsachen in Speziation übergeht. Eine Vermischung von Speziation und Forschung darf an unserer Kliniken niemals eintreten. Ich habe dann die kugelrunde Klinik aussersehen, es ist mir durch das Erwegenkommen des Prof. Brügger verhindert, Professor v. Bergmann, in einsotheimere Weise gelungen, dass eine großartige Lehrschau hergestellt werden. Bereits am 6. November war es möglich, ein durchaus eindrucksvolles und reizhaftiges Material, welches alle Formen der Tuberkulose aufweist, herzustellen. Es ist das Renegatous der Klinik der Welt, täglich befindigen 300 Kräfte die Kranken. Die Operationen und das Studium haben geschulten müssen. Vergleichbar der Wissenschaft Koch der Stadt gegenüber stand am 1. November eine Konferenz fest, die nicht möglich und doch ist die Methode so schwierig und verantwortungsreich, dass sie eben nicht erbracht werden kann, sie muss erscheinen, oder durch Versuche selbst erproben werden, was Koch bei einem größeren Fortschritt auf 6 Monate berechnet. Außerdem lag darin eine Gefahr, dass das Mittel nicht geahnt würde, ohne die Möglichkeit der Wirklichkeit zu kontrollieren. Die Menschheit hätte von Schwundkuren bestreift werden können, die Zeit wäre verpolst und unendlich viele Hoffnungen und Menschenleben zerstört. Am Schluss der Unterredung habe ich Koch gegenüber die Verantwortung übernommen und trug sie so vor der Welt dafür, dass ich ihr gebeten habe, mit der Veröffentlichung nur so weit zu gehen, dass die Sache der Wissenschaft aufgeschlossen ist (Vorfall). Die Veröffentlichung fand am 18. November statt. Es ist ein wichtiges Dokument und wird alle Zeit unvergessen bleiben. Noch mehr Bedeutung erlangte die Frage nach der Herstellung des Mittels. Schon früh, jedenfalls am 7. November, erklärte ich dem Geheimrat Koch die Unmöglichkeit, die Sache so zu halten, wie sie sich entwickeln würde und mache. Es gab keine Garantie, dass Mittel in größere Weise richtig hergestellt. Wenn es ist bisher noch keine einwandfreie Methode dazu gefunden. Die Arbeiten vollzogen sich und vollzogen sich überwiegend noch im Freienangeiste. Was liegt nun eigentlich vor? Wie vergleichen heute einen wissenschaftlichen Rückblick. Die Hauptthese, die auto-wissenschaftlich theoretische Seite der Sache ist neuerdings verwirkt worden und die medizinisch-praktische ist hervorgehoben. Ich habe bezüglich der naturwissenschaftlichen Seite von meinem Rechte als Pat. Gebrauch gemacht und ein Urteil darüber aufgezeichnet. Ich habe gehört die paar Zeilen dem Geheimrat Koch vorgetragen und er hat sie gebilligt. Die Gedanken eines Leuten haben nur einen relationalen Wert, aber sie sind so nützlich wie zur möglichst (der Minister versteht das Folgende): „Ich glaube anzunehmen zu dürfen, dass ein Mittel gefunden ist, welches, wenn es einem lebenden Menschen zugeführt ist, auf die im Menschen befindlichen Gewebe, wo eine ganz bestimmte Species von Tuberkelbacillen sich gebildet hat, eine überaus heilige Wirkung hat. Das Mittel ist nur wirksam, wenn die betreffende Species des Bacillus vorhanden ist. Die Wirkung tritt auch ein, wenn das Mittel an von der Erkrankung selbst weit entfernten Stellen angewendet wird. Die Wirkung ist eine ganz eigenartig gewaltige und mittelbar auf die Tuberkelbacillen gerichtet. Sie tritt nicht, oder nur in vermindesten Maße ein bei Nichttuberkulösen, aber wenn Bakterien einer andern Species vorliegen. Das Mittel entzieht sich entzündend der sicheren Herstellung durch die heutige organische Chemie; es scheint über ein weites Gebiet derselben nicht zu breiten. Die Methode, durch welche das Mittel gewonnen wird, ist vornehmlich übertragen auf andere Infektionskrankheiten.“ Professor Koch hat dies gebilligt und belohnt der Bezugspunkt auf das Gebiet der Chemie zu gestimmt. Er meinte, diese Sache könne dem Stadium ganz neue Formen geben. Wer sich mit naturwissenschaftlichen Problemen beschäftigt hat, wird in der That den Eintritt haben, dass mit viele, viele Jahrzehnte durch die Entwicklung werden benötigt werden. Was diese Entwicklung auf naturwissenschaftlichem Gebiet erfordert, so ununterbar erhellt über alles, was in unserer Erkenntnis liegt, ist, dass die Bedeutung unmittelbar für die Praxis, für die Medizin verwirkt werden sollte. Die diagnostische Bedeutung des Mittels steht heute bereits außer Frage. Es ist kein Zweifel unter den Ärzten, dass das Mittel mit vollem Vertrauen in die Heilungsbefähigung genommen werden kann. Ganz ruhig denkende Ärzte meinen, es liegen bereits heute einzelne geheime Fälle vor, ziemlichlich bei sich entwickelester Tuberkulose. Kein gewissenhafter Arzt kann heute mehr das Mittel als Heilmittel anlassen. Es kommt alles darauf an, dass wir das Wahl von Klinik bekommen, welches ich gerne von vornherein gewünscht hätte. Die Heilversuche müssen aber mehr in Kliniken und Klinikaußenstellen vor genommen werden, sie müssen aus den Polikliniken heraustragen werden und vor allem muss die nötige Behandlung auf ambulantes Wege, die kostspielig werden kann, vermieden werden. Tage gegen haben wir heute schon einen Rückblick auf das Gebiet der Praxis. Ich will nicht alles erläutern, wie es mit Koch wiederholt entzweit ist. Das steht aber fest, dass in Verbindung mit der bisherigen mikroskopischen Methode dieses Mittels eine Bedeutung haben wird, welche in uns ein ganzes öffentlichen Leben eine starke Umwälzung zu Wege bringen muss. Unser ganzes Leben in den Klinikhäusern, den Schulen, den Pflegeanstalten, namentlich den Talschulzenanstalten, Oberstudienschulungen usw., wird einen segensreichen Einfluss durch die nun gewonnene Methode zu verhüten haben. Ich möchte hier noch einmal auf die Tuberkulose zurückkommen. Die Krankheiten können nicht getrennt werden von den menschlichen Erfahrungen. Die Frage nach der Verlust der Kinder ist eine sehr drängende. Es sind mit unserm Mittel zahlreiche Versuche gemacht worden in Halle, und sie haben kein Resultat gehabt, auch andere Versuche sind erfolglos geblieben. Bei aller vorliegenden Behandlung der Sache sprechen überwiegende Gründe dafür, dass ein Mensch ein Tier annehmen kann durch sein spatum, welches Tuberkeln enthält, und doch umgekehrt die Milch peripherischer Kinder mit erheblichen Gefahren für den Menschen verbunden ist. Keine verständige Medizinal- und Gesundheitsbehörde wird diesen Sachen gerechtig gegenübersetzen, und es ist nicht unmöglich, dass durch dieses Mittel ein diagnostisches Mittel gefunden ist, welches die so sehr schwer erkennbare Kindertuberkulose in einem früheren Stadium erkennen lässt, denn wenn erst die Tiere husten und auswirken, dann war gewöhnlich schon die Möglichkeit gegeben, dass sie erheblichen Schaden anzurichten können. (Sehr richtig!) Welche Sache, fragt nun der Disepellant, sind zur Förderung und weiteren Ausbreitung des Kochischen Heilmethodens in Aussicht genommen? Die Antwort liegt schon in meinem bisherigen auf das Thochärtliche gerichteten Vortrage. Wir müssen zweierlei unterscheiden: 1) das Mittel gegen Tuberkulose und 2) diejenigen Einrichtungen, welche für andere Infektionskrankheiten nach dem ursprünglichen, von mir vorgetragenen Kochischen Prinzip nötig werden. Es fragt sich, wen gehörte nun eigentlich das Mittel, wer ist der geistige Eigentümer? Es ist für mich keinen Zweifel zweifelhaft gewesen, dass der geistige Eigentümer Professor Robert Koch ist (Auszeichnung auf allen Titeln des Hauses). Wir haben es niemals meines Wissens in der preußischen Unterrichtsverwaltung für möglich gehalten, dass, wenn ein Lehrer durch seine eigene Fortschritte ein Mittel erfunden, sei es auf dem Gebiet der Antimykosen oder der ätherischen Öle oder sonst auf einem Gebiete, dass wir das als ein Eigentum des Staates haben in Anspruch nehmen können. Aus diesem Vorbericht ergibt sich naturnächlich eine ganze Reihe von Konsequenzen, zunächst die, dass eine amtliche, autoritative Einwirkung auf die Bereitstellung des Mittels mir nicht gebührt, sondern mir wesentlich dasjenige Herrschaftsverhältnis, in dem ich, wie ich mit Daft anerkenne, alle Zeit zu Professor Koch gehandelt habe, mehr und mehr in Bezug auf die Nachfrage aufzuhören oblag. Wir haben sehr bald erfahren, wie trog der fühlten Fortschrittsfähigkeit Kochs der Andrang und die Verminderung eine zu große sein möchte, dass ein öffentlicher Wirkstoff eintreten würde. Wir verständigten uns nun dahin, dass er zunächst das Mittel abgeben möchte an insländische Kliniken und Außenstellen, in welchen Schwierigkeiten nach wissenschaftlichen Grundlagen behandelt werden, dann aber auch an ausländische gleichartige Kliniken und nebenbei an solche Ärzte, in deren Wissenschaftlichkeit Koch persönliches Vertrauen haben könnte. Der eine ist nun sehr bald durchbrochen worden. Selbst Koch hat

Nein, und es ist in einer Weise Angriffen ausgesetzt, welche Sie eigentlich hätten berechtigen können, den Schutz der Polizei zu Anspruch zu nehmen (Heiterkeit). Ich könnte Ihnen erzählen von dem Nebenange, von Befreiungen, welche Sie gegen untere Beamte des Klinik. Es ist demütigend, welche Sachen sich erzählen lassen zu müssen. Darüber hinaus hat noch jeder das Mittel an diejenigen Anstalten abgegeben, in denen im Innern und Auslande Vorschriften in gehöriger Weise behandelt werden, um den drohenden Anbruch der Tubercolosekrankheit von Berlin fernzuhalten. Sehr bald haben Oberbürgermeister, Taxis, Bozen und andere Städte das Mittel erhalten. Es besteht die ganze Reihe von Verhandlungen, wenn das Mittel nicht hingestellt würde. (Große Heiterkeit.) Das Auswärtige Amt hat mich dabei mit aller Liberalität unterstützt. Alle Anstrengungen sind an Dr. Libberk geändert worden. Dann habe ich es für meine Pflicht gehalten, dafür zu sorgen, daß hier in unseren königlichen Kliniken das Mittel wissenschaftlich in einer planmäßigen Weise angewendet und durch Demonstrationen zum wissenschaftlichen Gemeinnt der Welt gemacht werde. In der königlichen chirurgischen Klinik sind heute bereits 70 Fälle fertig, und Dr. Bergmann hat die Abzahl, die Zahl auf 100 zu erhöhen, um auf dem Gebiet der chirurgischen Tubercolose zu möglichst abhängigen Ausschauungen zu kommen. Man hat sich nun — bekanntlich — nicht so edel und so rein, daß es nicht verbürgt werden könnte — nicht gescheut, die Frage aufzuwerfen, ob hier ei nicht ein Unterschied zwischen Armen und Reichen gemacht werde? Ich kann versichern, daß in den königlichen Kliniken die Armen den Vorzug haben. (Beifall) Dr. Bergmann hat alle Arbeiten, die irgendwie kostspielig zu haben waren, auf Tubercolose konzentriert, und die Preise gehen bis höchstens 5,50 M pro Tag. Es ist es auch in allen übrigen königlichen Kliniken. In der Chirurgischen Klinik sind alles Leute aus dem Arbeiters- und Handwerkerstand. (Allseitiger Beifall.) In den bisherigen Kliniken werden, wie erwähnt, täglich Demonstrationen vorgenommen, heute wird in englischer Sprache vorgetragen und vorgekehrt ist in französischer Sprache vorgetragen werden. Wie laufen dabei wirklich private Gefahr, daß unsere Kräfte kaum noch ausreichen. Für die äußeren Kliniken habe ich ganz besondere Mittel zur Verfügung stellen müssen, weil das vorhandene Material an Menschen überaus nicht mehr ausreicht. Die Kochsche Kumpfe wird erzeugt unter Aufsicht des Dr. Libberk und des Dr. Pohl. Von diesen beschäftigt sich nur Dr. Libberk mit der ärztlichen Praxis. Dr. Pohl hat unerhörte Anstrengungen gemacht werden, er hat aber seine Kraft zunächst der chirurgischen Klinik gewidmet. Ich erwähne höchstens in Bezug auf die Finanzfrage, daß fünf Kubikmeter für 25 M abgegeben werden. Dieses Fünfzehn enthält 600 Einspritzungen für die größte Dosis. In den meisten Fällen wird aber nur 1 Milligramm verabfolgt. Sodder Einspritzungen hält das Fünfzehn 6000 und jede kostet 0,5 Pfennig. (Heiterkeit) Sie erinnern daran, daß bereits eine Ziffer erreicht worden ist, welche überhaupt mit dem Geldwert gar nicht mehr auszurechnen ist. Verschiedene Angriffen gegenüber bin ich verpflichtet, darauf hinzuweisen, daß Dr. Cornet mich gebeten hat, mitzuarbeiten, daß er niemals annähernd solche Preise verlangt oder erhalten hat, wie sie durch die Beiträge veröffentlicht wurden. Hat die erste ärztliche Konstitution, wo er die schwierigen Fällen untersucht, brachspricht er höchstens 1—20 M und bei einer folgenden Behandlung, d. h. außerhalb der Klinik, wobei aber die Kosten zum Teil mitzuhalten müssen, 10—20 M. Diese Summen sind an und für sich so gering, daß er sich berechtigt glaubt, sie eventuell auch etwas zu erhöhen, aber, und ich kann versichern, daß er mir das schon in einem früheren Gespräch gezeigt hat, er hält sich verpflichtet, den Überschuss, welcher ihm aus der Behandlung der Reichen entsteht, den Armen zuzulassen zu lassen. Ich habe ihn in dieser Weise schriftlich bestätigt. Ich halte es für die einzige gerechte Regelung, daß er von den Reichen etwas mehr nimmt, als nötig ist, es aber wieder im Interesse der Menschheit verwendet. (Beifall.) Dr. Goettel behandelt täglich 10—15 Arme unentgeltlich und fordert jedoch nicht einmal Entgelt für die Einspritzung, für die Instrumente, die sehr zerbrechlich sind. (Lebhafte Beifall.) Ich möchte dieses jedoch nicht ganz zu lösen lassen durch die sehr unbedeckten Erklärungen, wie sie durch die Zeitungen geben. Der zweite Punkt, der der allgemeine ist, ist, mit dem was zu beschäftigen hab' u. ist die Aufsicht zur Erzeugung und Verbreitung des Mittels. Die Schwierigkeit liegt heute unbeschreiblich darin, d. h. es noch keine Methode gibt, welche zur Herstellung des Mittels im großen geeignet ist. Man braucht nämlich 6 Wochen zu einer Herstellung; Dr. Libberk erzeugt und Dr. Pohl prüft daselbst. Es ist mir keine Garantie gegeben durch einfache Herstellung ohne meiste es, daß das Mittel verschwundet. Ich halte es für möglich, daß mir entsteht, daß es ihm unmöglich ist, das Mittel aus seinen Händen gehen zu lassen, ohne daß er vor durch eine Kontrolle nicht eintreten lassen. Darauf liegt eine ungemeine Schwierigkeit, und die andere liegt in der zweiten. Das kann Ihnen nun noch den vielen Verlusten, die ich diebstahl mit Koch gehabt habe, zu meiner Freude sagen, daß ich jedem mit ihm auf eine Waffe getreten bin, welche zu einer Verhaftung des Mittels führt. (Allseitiger Beifall.) Sie werden nicht ruhen und nicht ruhen, bis der Tod das Mittel in die Hände bekommt. Gelingt Ihnen es nicht gelingt, so rufe ich die Condukt zu vernehmen, als dasdurch unverhindrig ist, so wird glaubt ich, in der zweiten Zeit eine Verhaftung eintreten, daß der preußische Staat seine Arme unter die Sache setzt. (Allseitiger Beifall.) Gleich nach Einführung der Sitzung werden die weiteren Verhandlungen beginnen, und ich zweifle nicht, daß der hr. Finanzminister in seiner Sache mir auch zur Seite stehen wird, ein Provisorium auf das andere zu bauen, bis wir die Sache hier abgeschlossen betrachten können. Die Sache ist nicht so einfach. In der Fabrikation würde ein Unterschied nicht eintreten, wohl aber im Betriebe; es möchte ein administratives Organ geschaffen werden, welches den Betrieb und die Verteilung des Mittels besorgt. Für dieses muhen natürlich Divisionen von der Centralstelle gegeben werden. Das Organ selbst wird sich ja wohl im Laufe der Zeit umgestalten, aber es muß Sicherheit dem Fabrikum und der ganzen Menschheit gegeben werden, daß hier eine Behörde ist, welche absolut mit finanziellen und anderen naheliegenden Erwägungen nicht in Verbindung gebracht werden kann. (Lebhafte Zustimmung.) In Zukunft würde die Sache sich vielleicht so gestalten, daß wir, wenn wir etwas im Laufe sind, einige Rechte einzunehmen, welche gewissermaßen es auch leeren, dann wird die Zeit kommen, wie ich mich zweifle, daß Koch an der Hand seiner weiteren Untersuchungen neue Mittel für vermaulde Gebiete in die Anhalt bestreichen, daß jebald aus seiner Experimentieranstalt dieses Mittel wissenschaftlich durchgeprüft ist, es zur Fabrikation herübergeregeben wird. Dann würden natürlich auch die Behörde der Kultusminister des Erbherren das Mittel in die Hände bekommen können. Der Betrieb nach unten gefaßt sich nach den Kochschen Ideen auch hier im Interesse der Menschheit. Er wünscht dringend, daß dieses Mittel dezentralisiert aber angefertigt wird an die bestehenden großen Anstalten, und daß in diesen Anstalten eine Abteilung errichtet wird, Richtung hin diejenigen Gefahren von der Einwohnerschaft abzuwenden, denen sie meines Erachtens ausgesetzt sind. (Beifall.) Nun fragt es sich, wie ist es mit einem Institut der Infektionskrankheiten zu halten. Wie schon angedeutet, ist eine Probe aufgestellt worden, welche zwei Anstalten erhalten, eine Krankenanstalt und eine wissenschaftlich eingerichtet. Diese Krankenanstalt soll diejenigen verabschieden, Infektionskrankheiten enthalten, welche Professor Koch in seinem Arbeitskreis hat, und in seinem wissenschaftlichem Institut will er die Möglichkeit haben, alle vor ihm vorgesehenen Fälle zu prüfen. Wir wollen eine solche Krankenanstalt errichten auf dem Gebiet der Charlottenburg der Stadtbahn und der sogenannten neuen Chorale. Es sollen hier kleine Wohngebäude zur Aufnahme von Kranken, zur Abgabe von Chören und ein kleines Auditorium für einige 50 Personen errichtet werden. Daran schließen sich auf beiden Seiten zwei große und zwei kleine Büroräume an der einen Seite für Frauen und auf der anderen für Männer. Außerdem sollen Wohnbaräume errichtet werden für Wärter, Wärterinnen u. s. w. Diese Baräume werden nun gebaut ganz nach Kochschem System. Dieser Plan war früher so beschlossen, daß die Techniker ihn gebeten haben, davon abzusehen. Die Baräume werden nach neuem System mit Spülstellen hergestellt und mit einer Ventilation nach Kochschem System. Die wissenschaftliche Abteilung soll in dem mit Ihrer Zustimmung angefaßten Rothebergschen Triangelgrundstück eingerichtet werden. Es genügt, obgleich es nicht schon ist, den Kochschen Maßnahmen vollkommen. Mit wenigen Umbauten wird es möglich sein, dieses ganze Gebäude, welches eine Vaterne vorstellt, so umzugeben, daß es bessere Licht und diejenige Arbeitsräume gewährt, die Koch von allen Tingen verlangt. Dieses Gebäude besteht fast nur aus Fenstern, und es hat den großen Vorzug, daß, weil die Arbeitsplätze nicht groß zu sein brauchen, die einzelnen Microskopier einzeln arbeiten können. In der unteren Etage sind die verschiedenen Wohnräume, in der Etage die eigentlichen Räume für den Künstler, den Dirigenten und die Professoren. In der höheren Etage sind die chemischen Arbeitsräume und auf dem Boden ist ein photographisches Atelier eingerichtet. In der Etage steht Geh. Rat Koch, unter ihm zwei Abteilungsdirigenten für die Kranken und für die wissenschaftliche Überleitung und 20 Praktikanten. Koch möchte bringend, von der Lehramtslichen Verpflichtung möglichst entbunden zu sein. Nach dem ursprünglichen Plan sollte die Sache 277 000 M kosten. Nach den neueren Berechnungen steht sich die Sache auf etwa eine halbe Million Platz. Aber es zweiste nicht, daß das Haus mit Dankbarkeit den Entschluß des Finanzministers begrüßt wird, aus den vorhandenen Mitteln als außerordentlich und unvermeidlich Ausgabe die ganze Sache zu behandeln. (Allseitige Zustimmung.) Was den lokalen Zust trifft, so sind auch darüber gegeben zwischen dem Kommissar des Finanzministers und dem diebstahligen eine volle Verständigung erzielt worden. Koch hat das Hunderttausend für gezahlt gehabt; die Kontrakte sind mit sämtlichen Firmen abgeschlossen und es ist mehr auf die Güte des Materials, als auf die Einfleiß des Preises gekommen worden, denn es darf nur einwandfreies rotes Holz zu Baräumen verwendet werden. Zugleich wird der mit dem geplanten Ausbau betraute Baumeister Bödmer nach Paris reisen, um das Institut von Pasteur zu besuchen, wo er sicherlich einige Anhänger für die Organisation des wissenschaftlichen Instituts findet. Die Staatsregierung will aber auch entsprechend thätig sein. Die Stadt Berlin hat mir vor einigen Tagen angeboten, sie sollte, bis das Staatsinstitut für Infektionskrankheiten hergestellt ist, dem Geh. Rat im Paradesalazarett 2 Baräume zur Verfügung stellen mit 100 Betten. Ich habe darauf grausamst. Koch würde das Maßgeblichen sehr gern annehmen, aber nicht in der geplanten Form; denn wenn das Staatsinstitut, was es nicht begreift, im April fertig wird, dann kann er in der Zwischenzeit nichts anderes mehr thun. Er hat viele dringende Ausgaben zu lösen, so daß er sich mit weitergehenden Infektionskrankheiten ungenügend bewußt nicht beschäftigen kann. Er hat aber vorgeschlagen, die Stadt Berlin möchte 100 Betten für erste Räume zur Verfügung stellen, er verpflichtet sich, das Injektionsmittel kostenfrei zu liefern und, wenn die Stadt es möchte, die behandelnden Künstler kostenfrei zu stellen. Auf dieser Basis wird denn auch in diesem Augenblide zwischen Dr. Strahmann und Koch unter meiner Befehlsmung verhandelt, daß die Stadt Berlin diese 100 Betten wie bisher administrativ unter sich hat, daß Koch die Abzahl der Kranken hat und den Prof. Ehrlisch einzutragen kann, um unter seiner Oberleitung die wissenschaftliche Behandlung zu dingen. Diese 100 Betten sollen kostenlos den Raum in der Stadt zur Verfügung gestellt werden. (Allseitiger Beifall.) Auch auf dem Gebiete der Privatwohnlichkeit ist man nicht müßig geblieben. Schon am 17. November hat mir Koch einen Brief gezeigt, wo ein hiesiger Herr im ganzen eine Million gegeben hat zur Herstellung eines Krankenhauses für arme Katholiken unter Kochscher Leitung. So wie es geplant war, founnte das Krankenhaus nicht ohne weiteres angenommen werden, aber die ganze Sache war so ideales schlicht, fast und einfach daß ich Koch dringend geraten habe, vertrauenswoll seine Vorlage zu machen. Diese Vorlage sind von dem Herrn überprüft worden. Es soll in der Höhe von Berlin eine Klinik errichtet werden zunächst für 60 bis 60 Kranken, wo solche Kosten mit dem Kochschen Mittel, welches kostenfrei hergestellt wird, behoben werden können. Dieser Plan kostet erheblich über eine Million; wenn die Lage kostet mehr und das Gesundheit wird nicht aufzuhören gestanden. zunächst wird nach dem Vorlage von Koch ein Internatsschul eingetreten. G' mir wahrscheinlich in der Nähe des Botanischen Gartens ein Platz gezeigt werden, wo zunächst 40 Kranken auf Kosten des Gesundheitsgebiet behandelt werden. Mit der Stadt Berlin wird wegen der Errichtung eines neuen Krankenhauses mit einem großartigen Sanatorium verhandelt. An die e' zwei schönen Walder lämpke ich die Hoffnung und Erwartung, daß nach dem Vorgang von Berlin noch andere Gemeinden in derselben hochbetragigen Weise im Interesse ihrer armen Witberger einzutreten werden. Die Privatwohnlichkeit kann nichts Schöneres thun, als daß sie von dem Überschuss des kleinen festen Menschen profitiert, welche zum Teil ihre Leiden der ganzen Entwicklung unseres Kultus lebens verhindern. Koch verfügt, daß 1/2 aller Menschen an Tubercolose sterbt. Die Wohlthätigkeit, daß hier etwas, was sie ist, erkranken schlägt. Es ergeben sich hier ganz neue Rückblicke für die Beziehungen, welche die gesetzliche Gesetzgebung für die letzten Witberdar zu legen haben. Aus meinem Vorlage, der sich bemüht hat, so möglichst wie möglich diese turbulenter gewordene Sache zu behandeln, werden Sie erleben haben, daß es keinen Zeitpunkt gegeben hat, wo die Staatsregierung nicht wenigstens verachtet hat, diejenigen Bahnen einzuhalten, welche es ermöglicht haben, das Mittel zum Segen der Menschheit aufzustellen und in der überwiegenden Weise die Angelegenheiten zu leiten. Es ist mir nicht ang gelungen, die Verhältnisse sind leider gewesen als für Wille, aber, u. d' damit will ich schließen, ich betrachte diesen Augenblick als den schlimmsten, den ich in diesem Jahre erlebt habe, und ich kann versichern, daß wenn ich aus einem Auto scheben werde, es kann eine größere Erinnerung mir geben wird, als das Glück gehabt zu haben, einem Mann, wie Koch, die Wege zu ebnen. Seine Herzlichkeit und Wohlgemüthe wird nur erreicht durch seine Wohlthätigkeit und Liebe zur Menschheit, und das Kaiserland kann glücklich

resduer Madrid

vom 1. Dezember.
— Ihre Königl. Hoheit Frau Prinzessin Leopold von Preußen, Höchstwonne am Freitag abend hier angelommen war, ist heute 'n' Uhr vormittags nach Berlin zurückgereist. Die hohe Frau wohnte gestern abend mit Ihrer erlauchten Mutter der Herzogin von Schleswig-Holstein und der Prinzessin Theodora der Vorstellung im Königl. Hoftheater bei.

* Der Betrieb an den Elbläsi in Dresden-Neustadt und Altstadt ist ebenso wie in Riesa seit heute wieder in vollem Gange. — Von auswärts war gemeldet, daß die Strecke Naumburg-Freyburg-Umstet durch Umsteigen für den Personenzugverkehr wieder offen sei,

Tamour moderne. 3 M. 50 Pf. — Cauet, Clément. 3 M. 50 Pf. — Case, Jeanne ménage. 3 M. 50 Pf. — Fabre, Un illuminé. 3 M. 50 Pf. — Montegut, Lenoir. 3 M. 50 Pf. — Renan. Histoire du peuple d'Israël III. 7 M. 50 Pf. — Robert-Coutelle, Le Crédit Foncier de France. 3 M. 50 Pf. — de Taissey-Chatenoy. A la cour de Napoléon III. 3 M. 50 Pf. — Trivier, Mon voyage au continent noir. 3 M. 50 Pf. — Veretis, Paul Weller als Dräger der Krankheitseime. 1 M. — v. Kettler, Gefahren des Krieges. 1 M. — Steinhausen, Die neue Biarritz oder Hermann Hirschfelds verfehlter Eleganz gegr. 3 M. 50 Pf. — Heller, Heilung der Tuberkulose in der Weltkugel des Professor Koch. 1 M. — Valli, L'empereur socialiste. 10 Pf. — Ich will dem Kaiser Meine Freuden. 1 M. — Junius, Bildhauer über Die. 1 M. 20 Pf. — Düring, Deutsches Archiv und Antiquitäten. 1 M. 1. 1 M. 20 Pf. — Krause, Stofflichen Roman. 6 M. — Bahr, Ein deutscher. 2 M. — Ober, Georg. Dreißig Jahre für Alt und Jung. Ein geb. 6 M. — Scherzer, Geschichte der Erleuchtungen Königswalde. 2 M. 50 Pf. — Siebold, Langhaar, Kompendium der Kreuzerzordnung. Probstefelt, 30 Pf. — Franck, Judith Landenberg. 5 M. — Brecht, Edward wird tot. 4 M. — Blehn, Meteorologie und Climatologie. 2 M. 40 Pf. — Goeth, Die Zeitkunst. 1 M. — Beuerberg, Das Vermächtnis. 5 M. — Wittenburg-Alma. Vogt, Geschichte. 3 M. — Albrecht, Les chans. 3 M. 50 Pf. — Heusinger in Waldegg. Die Jürgen. Schlesien und Wallonien. I. Teil. 4. 192 20 M. — Gerd, Stern von Niedersachsen. 1. Hälfte 16 M. Klein, Sandheit und Schwung. 15 M. — Doeller, Algemeine chemische Mineralogie. 7 M. — Hochhausen, Mémoire sur le biométallisme international. 3 M. 50 Pf.

— Bericht über die deutsche allgemeine Ausstellung Berlin 1890. I. Bd. 25 M. — Müller, Westfalen. Lehrbuch für Pflanzen. 1 M. 50 Pf. — Brücke, Pflanzenanatomie. 14 M. — Bötticher, Ein Panoptikum. 3 M. 50 Pf. — Cucherat-Clairacq, Les finances de la France de 1870 à 1891. 2 M. 50 Pf. — Carlier, La République Américaine États-Unis. 4 vols. 36 M. — Garofalo, La criminologie. 7 M. 50 Pf. — Malon, Le socialisme intégral. 6 M. — Michelot, Origines du droit français. 3 M. 50 Pf. — Naquet, Socialisme collectiviste et socialisme libéral. 2 M. — Ruhmanna, Volksbildung. 2 M. — Weißstein, Deutsches Kirchenrecht im 16., 17. u. 18. Jahrhundert. 2 M. — Gauß, Überholz. 5 M. — Alberti, Natur und Kunst. 4 M. — Sterz, Sonnenstaat. 2 M. — v. Oehr, Kriegsbilder aus dem Kriegsschauplatz in Deutsch-Ostafrika. 2 M. — Lazarus, Aus dem Friedlichen Kriege. 2 M. — Zermatt, Lazarus. Erziehung einer taubstummen Blinden. 1 M. 50 Pf. — Petzold, Kurze geschichtliche Methodologie der Griechen und Römer. 1 M. — Behn, Jahre deutscher Arbeit. Gesellschaft zum praktischen Vorbilde des deutschen Schulvereins in Wien. 60 Pf. — Kuerewald, Ringenfuss. 12 M. 10 Pf. — Lachmann, Gründen Märchen. 3 M. — Broughton, Alns! (Tauchnits Edition 2688/89). 3 M. 20 Pf. — Möller, Mein Begleiter. Geschichten des jugendlichen Litteratur. 8 M. 50 Pf. — Holzhausen. 11. Serie. 2. 1/2 a 3 M. 50 Pf. — Hesse, Deutsches Litteratur des Gespäts. I. die Qualitätsbildung und Altersausbildung. Einladung. 20 Pf. — Hesse, Das Leben. Ausgabe mit 5 beigelegten Formularen. 25 Pf. — Gaimberg, Nach der Reise. 3 M. — Albeni di Lucca. 4 M. — Schleggen, W. 1890. 1 M. 25 Pf.

— Die öffentliche Fürsorge für die unterschiedlichen Arbeitsklassen. 1 M. — Wiegert, Die Gedung der Augenärztin. 1 M. — Leggung der Kochischen Urhe. 2 M. — Taurel, Ärztliche Erkrankungen. 2 M. — Noggs, Das Buch von den Grauenhandarbeitern. 2 M. — Noggs, Das Buch von den Grauenhandarbeitern. 2 M. — v. Uffel-Purghaus, Rechts der modernen Konstitutionalismus und seine Konsequenzen. 2 M. — Weiß, Sings am Sprachgymnasium. 6 M. — v. Reichenstein, Der Feldzug des Jahres 1870 am Obertheim. 1. 2 M. 50 Pf. — Lukas, Grundgesetzpflicht in Schule und Haus. 3 M. 50 Pf. — Reichensperger-Janssen und der Kunstschriftsteller Prof. Dr. Wohl. 50 Pf. — Riegel, Allorientalische Tapete. 6 M. — Thode, Die Wissenschaft von Nürnberg. 12 M. — Offener Brief an Herrn Dr. Schröder. 10 Pf. — v. Bolanden, Die Ultramontane Romane. 2 M. — 4 M. 50 Pf. — Peter, Das phänomenale Vorjahr. 1 M. — v. Sart, Niedersächsisches Einladung. 3 M. — 1 M. Weihnachts- und Tagestextil der 1. Hochschulhandlung. v. Pardoe. Wo nach u. Lehmann.

Statistik und Volkswirtschaft.

Das Königl. rumänische Konsulat Leipzig teilt uns folgendes mit: Durch Rumän. Teile vom 3/15 vor. Wird die bislängigen fortlaufenden Tagen für die Ausstellung und Verleihung von Urkundenzeugnissen, welche 3 resp. 6 Teile betragen, auf 1 resp. 2 Teile ermäßigt werden. Es werden dennoch in Zukunft sechs der rumänischen Konsulaten erhoben: 1) für Urkundenzeugnisse oder deren Beweis, wenn der Wert der Waren 300 Pf. nicht übersteigt. Teile. 1.; 2) für solche, welche einen höheren Wert als 300 Pf. enthalten. Teile. 2. —

Die finanzielle Lage der 20 Provinz-Staaten ist, wie das Statistik- und Wirtschafts- und Exportamt und das Finanzministerium in Dresden (Verlautbar. v. Regierung. Dresden, Bruckstrasse 15) mitteilt, auch auf die jährliche Textilindustrie einen ungünstigen Einfluss ausgeübt. Das Ausfuhrergebnis zeigt nach jenen Gewerken, die bedeutender geworden sind, und wie die ehemaligen Kolonialwaren durch die Preissteigerung und die Zölle auf sie zurückgeworfen werden. Der Fall des Hauses Borsig, Weißeritz, hat auf die Chemnitzer und Pariser Kommissionshändler zunächst gewirkt. Dieses weniger zurückhaltend gezeigt sich jetzt die Importe in Guatemala, Chile und Brasilien. Seit schwer wird des Leidens des mit den Vereinigten Staaten verbündeten Hauses geworden. Die beiden leben auf einer neuen Basis durch Hanomar auf Geschäftigkeit und Streitkraft der Arbeiter. Wer sich von der Unrichtigkeit des Sores, daß der Konsum der soßen soll zu tragen habe, überzeugen will, hat nur nötig, einen Blick auf die Verdauungszeit zu werken. Man sieht, einßß das soll durch Verdauungskraft auszugleichen und die Hauptflocke ist am höchsten Produktionspunkt angesiedelt. Das Geld ist sehr schwierig geworden und ohne den Unterzug wirtschaftlicher Ereignisse dieser es schwerlich abgrenzen. Der Fall des Hauses Borsig, Weißeritz, hat auf die Chemnitzer und Pariser Kommissionshändler zunächst gewirkt. Dieses weniger zurückhaltend gezeigt sich jetzt die Importe in Guatemala, Chile und Brasilien. Seit schwer wird des Leidens des mit den Vereinigten Staaten verbündeten Hauses geworden. Die beiden leben auf einer neuen Basis durch Hanomar auf Geschäftigkeit und Streitkraft der Arbeiter. Wer sich von der Unrichtigkeit des Sores, daß der Konsum der soßen soll zu tragen habe, überzeugen will, hat nur nötig, einen Blick auf die Verdauungszeit zu werken. Man sieht, einßß das soll durch Verdauungskraft auszugleichen und die Hauptflocke ist am höchsten Produktionspunkt angesiedelt. Das Geld ist sehr schwierig geworden und ohne den Unterzug wirtschaftlicher Ereignisse dieser es schwerlich abgrenzen. Der Fall des Hauses Borsig, Weißeritz, hat auf die Chemnitzer und Pariser Kommissionshändler zunächst gewirkt. Dieses weniger zurückhaltend gezeigt sich jetzt die Importe in Guatemala, Chile und Brasilien. Seit schwer wird des Leidens des mit den Vereinigten Staaten verbündeten Hauses geworden. Die beiden leben auf einer neuen Basis durch Hanomar auf Geschäftigkeit und Streitkraft der Arbeiter. Wer sich von der Unrichtigkeit des Sores, daß der Konsum der soßen soll zu tragen habe, überzeugen will, hat nur nötig, einen Blick auf die Verdauungszeit zu werken. Man sieht, einßß das soll durch Verdauungskraft auszugleichen und die Hauptflocke ist am höchsten Produktionspunkt angesiedelt. Das Geld ist sehr schwierig geworden und ohne den Unterzug wirtschaftlicher Ereignisse dieser es schwerlich abgrenzen. Der Fall des Hauses Borsig, Weißeritz, hat auf die Chemnitzer und Pariser Kommissionshändler zunächst gewirkt. Dieses weniger zurückhaltend gezeigt sich jetzt die Importe in Guatemala, Chile und Brasilien. Seit schwer wird des Leidens des mit den Vereinigten Staaten verbündeten Hauses geworden. Die beiden leben auf einer neuen Basis durch Hanomar auf Geschäftigkeit und Streitkraft der Arbeiter. Wer sich von der Unrichtigkeit des Sores, daß der Konsum der soßen soll zu tragen habe, überzeugen will, hat nur nötig, einen Blick auf die Verdauungszeit zu werken. Man sieht, einßß das soll durch Verdauungskraft auszugleichen und die Hauptflocke ist am höchsten Produktionspunkt angesiedelt. Das Geld ist sehr schwierig geworden und ohne den Unterzug wirtschaftlicher Ereignisse dieser es schwerlich abgrenzen. Der Fall des Hauses Borsig, Weißeritz, hat auf die Chemnitzer und Pariser Kommissionshändler zunächst gewirkt. Dieses weniger zurückhaltend gezeigt sich jetzt die Importe in Guatemala, Chile und Brasilien. Seit schwer wird des Leidens des mit den Vereinigten Staaten verbündeten Hauses geworden. Die beiden leben auf einer neuen Basis durch Hanomar auf Geschäftigkeit und Streitkraft der Arbeiter. Wer sich von der Unrichtigkeit des Sores, daß der Konsum der soßen soll zu tragen habe, überzeugen will, hat nur nötig, einen Blick auf die Verdauungszeit zu werken. Man sieht, einßß das soll durch Verdauungskraft auszugleichen und die Hauptflocke ist am höchsten Produktionspunkt angesiedelt. Das Geld ist sehr schwierig geworden und ohne den Unterzug wirtschaftlicher Ereignisse dieser es schwerlich abgrenzen. Der Fall des Hauses Borsig, Weißeritz, hat auf die Chemnitzer und Pariser Kommissionshändler zunächst gewirkt. Dieses weniger zurückhaltend gezeigt sich jetzt die Importe in Guatemala, Chile und Brasilien. Seit schwer wird des Leidens des mit den Vereinigten Staaten verbündeten Hauses geworden. Die beiden leben auf einer neuen Basis durch Hanomar auf Geschäftigkeit und Streitkraft der Arbeiter. Wer sich von der Unrichtigkeit des Sores, daß der Konsum der soßen soll zu tragen habe, überzeugen will, hat nur nötig, einen Blick auf die Verdauungszeit zu werken. Man sieht, einßß das soll durch Verdauungskraft auszugleichen und die Hauptflocke ist am höchsten Produktionspunkt angesiedelt. Das Geld ist sehr schwierig geworden und ohne den Unterzug wirtschaftlicher Ereignisse dieser es schwerlich abgrenzen. Der Fall des Hauses Borsig, Weißeritz, hat auf die Chemnitzer und Pariser Kommissionshändler zunächst gewirkt. Dieses weniger zurückhaltend gezeigt sich jetzt die Importe in Guatemala, Chile und Brasilien. Seit schwer wird des Leidens des mit den Vereinigten Staaten verbündeten Hauses geworden. Die beiden leben auf einer neuen Basis durch Hanomar auf Geschäftigkeit und Streitkraft der Arbeiter. Wer sich von der Unrichtigkeit des Sores, daß der Konsum der soßen soll zu tragen habe, überzeugen will, hat nur nötig, einen Blick auf die Verdauungszeit zu werken. Man sieht, einßß das soll durch Verdauungskraft auszugleichen und die Hauptflocke ist am höchsten Produktionspunkt angesiedelt. Das Geld ist sehr schwierig geworden und ohne den Unterzug wirtschaftlicher Ereignisse dieser es schwerlich abgrenzen. Der Fall des Hauses Borsig, Weißeritz, hat auf die Chemnitzer und Pariser Kommissionshändler zunächst gewirkt. Dieses weniger zurückhaltend gezeigt sich jetzt die Importe in Guatemala, Chile und Brasilien. Seit schwer wird des Leidens des mit den Vereinigten Staaten verbündeten Hauses geworden. Die beiden leben auf einer neuen Basis durch Hanomar auf Geschäftigkeit und Streitkraft der Arbeiter. Wer sich von der Unrichtigkeit des Sores, daß der Konsum der soßen soll zu tragen habe, überzeugen will, hat nur nötig, einen Blick auf die Verdauungszeit zu werken. Man sieht, einßß das soll durch Verdauungskraft auszugleichen und die Hauptflocke ist am höchsten Produktionspunkt angesiedelt. Das Geld ist sehr schwierig geworden und ohne den Unterzug wirtschaftlicher Ereignisse dieser es schwerlich abgrenzen. Der Fall des Hauses Borsig, Weißeritz, hat auf die Chemnitzer und Pariser Kommissionshändler zunächst gewirkt. Dieses weniger zurückhaltend gezeigt sich jetzt die Importe in Guatemala, Chile und Brasilien. Seit schwer wird des Leidens des mit den Vereinigten Staaten verbündeten Hauses geworden. Die beiden leben auf einer neuen Basis durch Hanomar auf Geschäftigkeit und Streitkraft der Arbeiter. Wer sich von der Unrichtigkeit des Sores, daß der Konsum der soßen soll zu tragen habe, überzeugen will, hat nur nötig, einen Blick auf die Verdauungszeit zu werken. Man sieht, einßß das soll durch Verdauungskraft auszugleichen und die Hauptflocke ist am höchsten Produktionspunkt angesiedelt. Das Geld ist sehr schwierig geworden und ohne den Unterzug wirtschaftlicher Ereignisse dieser es schwerlich abgrenzen. Der Fall des Hauses Borsig, Weißeritz, hat auf die Chemnitzer und Pariser Kommissionshändler zunächst gewirkt. Dieses weniger zurückhaltend gezeigt sich jetzt die Importe in Guatemala, Chile und Brasilien. Seit schwer wird des Leidens des mit den Vereinigten Staaten verbündeten Hauses geworden. Die beiden leben auf einer neuen Basis durch Hanomar auf Geschäftigkeit und Streitkraft der Arbeiter. Wer sich von der Unrichtigkeit des Sores, daß der Konsum der soßen soll zu tragen habe, überzeugen will, hat nur nötig, einen Blick auf die Verdauungszeit zu werken. Man sieht, einßß das soll durch Verdauungskraft auszugleichen und die Hauptflocke ist am höchsten Produktionspunkt angesiedelt. Das Geld ist sehr schwierig geworden und ohne den Unterzug wirtschaftlicher Ereignisse dieser es schwerlich abgrenzen. Der Fall des Hauses Borsig, Weißeritz, hat auf die Chemnitzer und Pariser Kommissionshändler zunächst gewirkt. Dieses weniger zurückhaltend gezeigt sich jetzt die Importe in Guatemala, Chile und Brasilien. Seit schwer wird des Leidens des mit den Vereinigten Staaten verbündeten Hauses geworden. Die beiden leben auf einer neuen Basis durch Hanomar auf Geschäftigkeit und Streitkraft der Arbeiter. Wer sich von der Unrichtigkeit des Sores, daß der Konsum der soßen soll zu tragen habe, überzeugen will, hat nur nötig, einen Blick auf die Verdauungszeit zu werken. Man sieht, einßß das soll durch Verdauungskraft auszugleichen und die Hauptflocke ist am höchsten Produktionspunkt angesiedelt. Das Geld ist sehr schwierig geworden und ohne den Unterzug wirtschaftlicher Ereignisse dieser es schwerlich abgrenzen. Der Fall des Hauses Borsig, Weißeritz, hat auf die Chemnitzer und Pariser Kommissionshändler zunächst gewirkt. Dieses weniger zurückhaltend gezeigt sich jetzt die Importe in Guatemala, Chile und Brasilien. Seit schwer wird des Leidens des mit den Vereinigten Staaten verbündeten Hauses geworden. Die beiden leben auf einer neuen Basis durch Hanomar auf Geschäftigkeit und Streitkraft der Arbeiter. Wer sich von der Unrichtigkeit des Sores, daß der Konsum der soßen soll zu tragen habe, überzeugen will, hat nur nötig, einen Blick auf die Verdauungszeit zu werken. Man sieht, einßß das soll durch Verdauungskraft auszugleichen und die Hauptflocke ist am höchsten Produktionspunkt angesiedelt. Das Geld ist sehr schwierig geworden und ohne den Unterzug wirtschaftlicher Ereignisse dieser es schwerlich abgrenzen. Der Fall des Hauses Borsig, Weißeritz, hat auf die Chemnitzer und Pariser Kommissionshändler zunächst gewirkt. Dieses weniger zurückhaltend gezeigt sich jetzt die Importe in Guatemala, Chile und Brasilien. Seit schwer wird des Leidens des mit den Vereinigten Staaten verbündeten Hauses geworden. Die beiden leben auf einer neuen Basis durch Hanomar auf Geschäftigkeit und Streitkraft der Arbeiter. Wer sich von der Unrichtigkeit des Sores, daß der Konsum der soßen soll zu tragen habe, überzeugen will, hat nur nötig, einen Blick auf die Verdauungszeit zu werken. Man sieht, einßß das soll durch Verdauungskraft auszugleichen und die Hauptflocke ist am höchsten Produktionspunkt angesiedelt. Das Geld ist sehr schwierig geworden und ohne den Unterzug wirtschaftlicher Ereignisse dieser es schwerlich abgrenzen. Der Fall des Hauses Borsig, Weißeritz, hat auf die Chemnitzer und Pariser Kommissionshändler zunächst gewirkt. Dieses weniger zurückhaltend gezeigt sich jetzt die Importe in Guatemala, Chile und Brasilien. Seit schwer wird des Leidens des mit den Vereinigten Staaten verbündeten Hauses geworden. Die beiden leben auf einer neuen Basis durch Hanomar auf Geschäftigkeit und Streitkraft der Arbeiter. Wer sich von der Unrichtigkeit des Sores, daß der Konsum der soßen soll zu tragen habe, überzeugen will, hat nur nötig, einen Blick auf die Verdauungszeit zu werken. Man sieht, einßß das soll durch Verdauungskraft auszugleichen und die Hauptflocke ist am höchsten Produktionspunkt angesiedelt. Das Geld ist sehr schwierig geworden und ohne den Unterzug wirtschaftlicher Ereignisse dieser es schwerlich abgrenzen. Der Fall des Hauses Borsig, Weißeritz, hat auf die Chemnitzer und Pariser Kommissionshändler zunächst gewirkt. Dieses weniger zurückhaltend gezeigt sich jetzt die Importe in Guatemala, Chile und Brasilien. Seit schwer wird des Leidens des mit den Vereinigten Staaten verbündeten Hauses geworden. Die beiden leben auf einer neuen Basis durch Hanomar auf Geschäftigkeit und Streitkraft der Arbeiter. Wer sich von der Unrichtigkeit des Sores, daß der Konsum der soßen soll zu tragen habe, überzeugen will, hat nur nötig, einen Blick auf die Verdauungszeit zu werken. Man sieht, einßß das soll durch Verdauungskraft auszugleichen und die Hauptflocke ist am höchsten Produktionspunkt angesiedelt. Das Geld ist sehr schwierig geworden und ohne den Unterzug wirtschaftlicher Ereignisse dieser es schwerlich abgrenzen. Der Fall des Hauses Borsig, Weißeritz, hat auf die Chemnitzer und Pariser Kommissionshändler zunächst gewirkt. Dieses weniger zurückhaltend gezeigt sich jetzt die Importe in Guatemala, Chile und Brasilien. Seit schwer wird des Leidens des mit den Vereinigten Staaten verbündeten Hauses geworden. Die beiden leben auf einer neuen Basis durch Hanomar auf Geschäftigkeit und Streitkraft der Arbeiter. Wer sich von der Unrichtigkeit des Sores, daß der Konsum der soßen soll zu tragen habe, überzeugen will, hat nur nötig, einen Blick auf die Verdauungszeit zu werken. Man sieht, einßß das soll durch Verdauungskraft auszugleichen und die Hauptflocke ist am höchsten Produktionspunkt angesiedelt. Das Geld ist sehr schwierig geworden und ohne den Unterzug wirtschaftlicher Ereignisse dieser es schwerlich abgrenzen. Der Fall des Hauses Borsig, Weißeritz, hat auf die Chemnitzer und Pariser Kommissionshändler zunächst gewirkt. Dieses weniger zurückhaltend gezeigt sich jetzt die Importe in Guatemala, Chile und Brasilien. Seit schwer wird des Leidens des mit den Vereinigten Staaten verbündeten Hauses geworden. Die beiden leben auf einer neuen Basis durch Hanomar auf Geschäftigkeit und Streitkraft der Arbeiter. Wer sich von der Unrichtigkeit des Sores, daß der Konsum der soßen soll zu tragen habe, überzeugen will, hat nur nötig, einen Blick auf die Verdauungszeit zu werken. Man sieht, einßß das soll durch Verdauungskraft auszugleichen und die Hauptflocke ist am höchsten Produktionspunkt angesiedelt. Das Geld ist sehr schwierig geworden und ohne den Unterzug wirtschaftlicher Ereignisse dieser es schwerlich abgrenzen. Der Fall des Hauses Borsig, Weißeritz, hat auf die Chemnitzer und Pariser Kommissionshändler zunächst gewirkt. Dieses weniger zurückhaltend gezeigt sich jetzt die Importe in Guatemala, Chile und Brasilien. Seit schwer wird des Leidens des mit den Vereinigten Staaten verbündeten Hauses geworden. Die beiden leben auf einer neuen Basis durch Hanomar auf Geschäftigkeit und Streitkraft der Arbeiter. Wer sich von der Unrichtigkeit des Sores, daß der Konsum der soßen soll zu tragen habe, überzeugen will, hat nur nötig, einen Blick auf die Verdauungszeit zu werken. Man sieht, einßß das soll durch Verdauungskraft auszugleichen und die Hauptflocke ist am höchsten Produktionspunkt angesiedelt. Das Geld ist sehr schwierig geworden und ohne den Unterzug wirtschaftlicher Ereignisse dieser es schwerlich abgrenzen. Der Fall des Hauses Borsig, Weißeritz, hat auf die Chemnitzer und Pariser Kommissionshändler zunächst gewirkt. Dieses weniger zurückhaltend gezeigt sich jetzt die Importe in Guatemala, Chile und Brasilien. Seit schwer wird des Leidens des mit den Vereinigten Staaten verbündeten Hauses geworden. Die beiden leben auf einer neuen Basis durch Hanomar auf Geschäftigkeit und Streitkraft der Arbeiter. Wer sich von der Unrichtigkeit des Sores, daß der Konsum der soßen soll zu tragen habe, überzeugen will, hat nur nötig, einen Blick auf die Verdauungszeit zu werken. Man sieht, einßß das soll durch Verdauungskraft auszugleichen und die Hauptflocke ist am höchsten Produktionspunkt angesiedelt. Das Geld ist sehr schwierig geworden und ohne den Unterzug wirtschaftlicher Ereignisse dieser es schwerlich abgrenzen. Der Fall des Hauses Borsig, Weißeritz, hat auf die Chemnitzer und Pariser Kommissionshändler zunächst gewirkt. Dieses weniger zurückhaltend gezeigt sich jetzt die Importe in Guatemala, Chile und Brasilien. Seit schwer wird des Leidens des mit den Vereinigten Staaten verbündeten Hauses geworden. Die beiden leben auf einer neuen Basis durch Hanomar auf Geschäftigkeit und Streitkraft der Arbeiter. Wer sich von der Unrichtigkeit des Sores, daß der Konsum der soßen soll zu tragen habe, überzeugen will, hat nur nötig, einen Blick auf die Verdauungszeit zu werken. Man sieht, einßß das soll durch Verdauungskraft auszugleichen und die Hauptflocke ist am höchsten Produktionspunkt angesiedelt. Das Geld ist sehr schwierig geworden und ohne den Unterzug wirtschaftlicher Ereignisse dieser es schwerlich abgrenzen. Der Fall des Hauses Borsig, Weißeritz, hat auf die Chemnitzer und Pariser Kommissionshändler zunächst gewirkt. Dieses weniger zurückhaltend gezeigt sich jetzt die Importe in Guatemala, Chile und Brasilien. Seit schwer wird des Leidens des mit den Vereinigten Staaten verbündeten Hauses geworden. Die beiden leben auf einer neuen Basis durch Hanomar auf Geschäftigkeit und Streitkraft der Arbeiter. Wer sich von der Unrichtigkeit des Sores, daß der Konsum der soßen soll zu tragen habe, überzeugen will, hat nur nötig, einen Blick auf die Verdauungszeit zu werken. Man sieht, einßß das soll durch Verdauungskraft auszugleichen und die Hauptflocke ist am höchsten Produktionspunkt angesiedelt. Das Geld ist sehr schwierig geworden und ohne den Unterzug wirtschaftlicher Ereignisse dieser es schwerlich abgrenzen. Der Fall des Hauses Borsig, Weißeritz, hat auf die Chemnitzer und Pariser Kommissionshändler zunächst gewirkt. Dieses weniger zurückhaltend gezeigt sich jetzt die Importe in Guatemala, Chile und Brasilien. Seit schwer wird des Leidens des mit den Vereinigten Staaten verbündeten Hauses geworden. Die beiden leben auf einer neuen Basis durch Hanomar auf Geschäftigkeit und Streitkraft der Arbeiter. Wer sich von der Unrichtigkeit des Sores, daß der Konsum der soßen soll zu tragen habe, überzeugen will, hat nur nötig, einen Blick auf die Verdauungszeit zu werken. Man sieht, einßß das soll durch Verdauungskraft auszugleichen und die Hauptflocke ist am höchsten Produktionspunkt angesiedelt. Das Geld ist sehr schwierig geworden und ohne den Unterzug wirtschaftlicher Ereignisse dieser es schwerlich abgrenzen. Der Fall des Hauses Borsig, Weißeritz, hat auf die Chemnitzer und Pariser Kommissionshändler zunächst gewirkt. Dieses weniger zurückhaltend gezeigt sich jetzt die Importe in Guatemala, Chile und Brasilien. Seit schwer wird des Leidens des mit den Vereinigten Staaten verbündeten Hauses geworden. Die beiden leben auf einer neuen Basis durch Hanomar auf Geschäftigkeit und Streitkraft der Arbeiter. Wer sich von der Unrichtigkeit des Sores, daß der Konsum der soßen soll zu tragen habe, überzeugen will, hat nur nötig, einen Blick auf die Verdauungszeit zu werken. Man sieht, einßß das soll durch Verdauungskraft auszugleichen und die Hauptflocke ist am höchsten Produktionspunkt angesiedelt. Das Geld ist sehr schwierig geworden und ohne den Unterzug wirtschaftlicher Ereignisse dieser es schwerlich abgrenzen. Der Fall des Hauses Borsig, Weißeritz, hat auf die Chemnitzer und Pariser Kommissionshändler zunächst gewirkt. Dieses weniger zurückhaltend gezeigt sich jetzt die Importe in Guatemala, Chile und Brasilien. Seit schwer wird des Leidens des mit den Vereinigten Staaten verbündeten Hauses geworden. Die beiden leben auf einer neuen Basis durch Hanomar auf Geschäftigkeit und Streitkraft der Arbeiter. Wer sich von der Unrichtigkeit des Sores, daß der Konsum der soßen soll zu tragen habe, überzeugen will, hat nur nötig, einen Blick auf die Verdauungszeit zu werken. Man sieht, einßß das soll durch Verdauungskraft auszugleichen und die Hauptflocke ist am höchsten Produktionspunkt angesiedelt. Das Geld ist sehr schwierig geworden und ohne den Unterzug wirtschaftlicher Ereignisse dieser es schwerlich abgrenzen. Der Fall des Hauses Borsig, Weißeritz, hat auf die Chemnitzer und Pariser Kommissionshändler zunächst gewirkt. Dieses weniger zurückhaltend gezeigt sich jetzt die Importe in Guatemala, Chile und Brasilien. Seit schwer wird des Leidens des mit den Vereinigten Staaten verbündeten Hauses geworden. Die beiden leben auf einer neuen Basis durch Hanomar auf Geschäftigkeit und Streitkraft der Arbeiter. Wer sich von der Unrichtigkeit des Sores, daß der Konsum der soßen soll zu tragen habe, überzeugen will, hat nur nötig, einen Blick auf die Verdauungszeit zu werken. Man sieht, einßß das soll durch Verdauungskraft auszugleichen und die Hauptflocke ist am höchsten Produktionspunkt angesiedelt. Das Geld ist sehr schwierig geworden und ohne den Unterzug wirtschaftlicher Ereignisse dieser es schwerlich abgrenzen. Der Fall des Hauses Borsig, Weißeritz, hat auf die Chemnitzer und Pariser Kommissionshändler zunächst gewirkt. Dieses weniger zurückhaltend gezeigt sich jetzt die Importe in Guatemala, Chile und Brasilien. Seit schwer wird des Leidens des mit den Vereinigten Staaten verbündeten Hauses geworden. Die beiden leben auf einer neuen Basis durch Hanomar auf Geschäftigkeit und Streitkraft der Arbeiter. Wer sich von der Unrichtigkeit des Sores, daß der Konsum der soßen soll zu tragen habe, überzeugen will, hat nur nötig, einen Blick auf die Verdauungszeit zu werken. Man sieht, einßß das soll durch Verdauungskraft auszugleichen

Dresdner Börse, 1. Dezember 1889.

merkte nicht die bevorstehende Reaktionen, sondern der lange Zeit kein Handel mit Gold um 10 % angestiegen ein. Von den auswärtigen Ländern mit heute über einhundert Jahren ist die Gold-Geschäftszeit nicht mehr günstig, weil Verluste für die mit gebrochenen Spekulationsgeschäften und schwierigen Kästen zu rechnen sind. Es kann nur 100,00 bis 100,50, 101,00, 101,50, 102,00, 102,50, 103,00, 103,50, 104,00, 104,50, 105,00, 105,50, 106,00, 106,50, 107,00, 107,50, 108,00, 108,50, 109,00, 109,50, 110,00, 110,50, 111,00, 111,50, 112,00, 112,50, 113,00, 113,50, 114,00, 114,50, 115,00, 115,50, 116,00, 116,50, 117,00, 117,50, 118,00, 118,50, 119,00, 119,50, 120,00, 120,50, 121,00, 121,50, 122,00, 122,50, 123,00, 123,50, 124,00, 124,50, 125,00, 125,50, 126,00, 126,50, 127,00, 127,50, 128,00, 128,50, 129,00, 129,50, 130,00, 130,50, 131,00, 131,50, 132,00, 132,50, 133,00, 133,50, 134,00, 134,50, 135,00, 135,50, 136,00, 136,50, 137,00, 137,50, 138,00, 138,50, 139,00, 139,50, 140,00, 140,50, 141,00, 141,50, 142,00, 142,50, 143,00, 143,50, 144,00, 144,50, 145,00, 145,50, 146,00, 146,50, 147,00, 147,50, 148,00, 148,50, 149,00, 149,50, 150,00, 150,50, 151,00, 151,50, 152,00, 152,50, 153,00, 153,50, 154,00, 154,50, 155,00, 155,50, 156,00, 156,50, 157,00, 157,50, 158,00, 158,50, 159,00, 159,50, 160,00, 160,50, 161,00, 161,50, 162,00, 162,50, 163,00, 163,50, 164,00, 164,50, 165,00, 165,50, 166,00, 166,50, 167,00, 167,50, 168,00, 168,50, 169,00, 169,50, 170,00, 170,50, 171,00, 171,50, 172,00, 172,50, 173,00, 173,50, 174,00, 174,50, 175,00, 175,50, 176,00, 176,50, 177,00, 177,50, 178,00, 178,50, 179,00, 179,50, 180,00, 180,50, 181,00, 181,50, 182,00, 182,50, 183,00, 183,50, 184,00, 184,50, 185,00, 185,50, 186,00, 186,50, 187,00, 187,50, 188,00, 188,50, 189,00, 189,50, 190,00, 190,50, 191,00, 191,50, 192,00, 192,50, 193,00, 193,50, 194,00, 194,50, 195,00, 195,50, 196,00, 196,50, 197,00, 197,50, 198,00, 198,50, 199,00, 199,50, 200,00, 200,50, 201,00, 201,50, 202,00, 202,50, 203,00, 203,50, 204,00, 204,50, 205,00, 205,50, 206,00, 206,50, 207,00, 207,50, 208,00, 208,50, 209,00, 209,50, 210,00, 210,50, 211,00, 211,50, 212,00, 212,50, 213,00, 213,50, 214,00, 214,50, 215,00, 215,50, 216,00, 216,50, 217,00, 217,50, 218,00, 218,50, 219,00, 219,50, 220,00, 220,50, 221,00, 221,50, 222,00, 222,50, 223,00, 223,50, 224,00, 224,50, 225,00, 225,50, 226,00, 226,50, 227,00, 227,50, 228,00, 228,50, 229,00, 229,50, 230,00, 230,50, 231,00, 231,50, 232,00, 232,50, 233,00, 233,50, 234,00, 234,50, 235,00, 235,50, 236,00, 236,50, 237,00, 237,50, 238,00, 238,50, 239,00, 239,50, 240,00, 240,50, 241,00, 241,50, 242,00, 242,50, 243,00, 243,50, 244,00, 244,50, 245,00, 245,50, 246,00, 246,50, 247,00, 247,50, 248,00, 248,50, 249,00, 249,50, 250,00, 250,50, 251,00, 251,50, 252,00, 252,50, 253,00, 253,50, 254,00, 254,50, 255,00, 255,50, 256,00, 256,50, 257,00, 257,50, 258,00, 258,50, 259,00, 259,50, 260,00, 260,50, 261,00, 261,50, 262,00, 262,50, 263,00, 263,50, 264,00, 264,50, 265,00, 265,50, 266,00, 266,50, 267,00, 267,50, 268,00, 268,50, 269,00, 269,50, 270,00, 270,50, 271,00, 271,50, 272,00, 272,50, 273,00, 273,50, 274,00, 274,50, 275,00, 275,50, 276,00, 276,50, 277,00, 277,50, 278,00, 278,50, 279,00, 279,50, 280,00, 280,50, 281,00, 281,50, 282,00, 282,50, 283,00, 283,50, 284,00, 284,50, 285,00, 285,50, 286,00, 286,50, 287,00, 287,50, 288,00, 288,50, 289,00, 289,50, 290,00, 290,50, 291,00, 291,50, 292,00, 292,50, 293,00, 293,50, 294,00, 294,50, 295,00, 295,50, 296,00, 296,50, 297,00, 297,50, 298,00, 298,50, 299,00, 299,50, 300,00, 300,50, 301,00, 301,50, 302,00, 302,50, 303,00, 303,50, 304,00, 304,50, 305,00, 305,50, 306,00, 306,50, 307,00, 307,50, 308,00, 308,50, 309,00, 309,50, 310,00, 310,50, 311,00, 311,50, 312,00, 312,50, 313,00, 313,50, 314,00, 314,50, 315,00, 315,50, 316,00, 316,50, 317,00, 317,50, 318,00, 318,50, 319,00, 319,50, 320,00, 320,50, 321,00, 321,50, 322,00, 322,50, 323,00, 323,50, 324,00, 324,50, 325,00, 325,50, 326,00, 326,50, 327,00, 327,50, 328,00, 328,50, 329,00, 329,50, 330,00, 330,50, 331,00, 331,50, 332,00, 332,50, 333,00, 333,50, 334,00, 334,50, 335,00, 335,50, 336,00, 336,50, 337,00, 337,50, 338,00, 338,50, 339,00, 339,50, 340,00, 340,50, 341,00, 341,50, 342,00, 342,50, 343,00, 343,50, 344,00, 344,50, 345,00, 345,50, 346,00, 346,50, 347,00, 347,50, 348,00, 348,50, 349,00, 349,50, 350,00, 350,50, 351,00, 351,50, 352,00, 352,50, 353,00, 353,50, 354,00, 354,50, 355,00, 355,50, 356,00, 356,50, 357,00, 357,50, 358,00, 358,50, 359,00, 359,50, 360,00, 360,50, 361,00, 361,50, 362,00, 362,50, 363,00, 363,50, 364,00, 364,50, 365,00, 365,50, 366,00, 366,50, 367,00, 367,50, 368,00, 368,50, 369,00, 369,50, 370,00, 370,50, 371,00, 371,50, 372,00, 372,50, 373,00, 373,50, 374,00, 374,50, 375,00, 375,50, 376,00, 376,50, 377,00, 377,50, 378,00, 378,50, 379,00, 379,50, 380,00, 380,50, 381,00, 381,50, 382,00, 382,50, 383,00, 383,50, 384,00, 384,50, 385,00, 385,50, 386,00, 386,50, 387,00, 387,50, 388,00, 388,50, 389,00, 389,50, 390,00, 390,50, 391,00, 391,50, 392,00, 392,50, 393,00, 393,50, 394,00, 394,50, 395,00, 395,50, 396,00, 396,50, 397,00, 397,50, 398,00, 398,50, 399,00, 399,50, 400,00, 400,50, 401,00, 401,50, 402,00, 402,50, 403,00, 403,50, 404,00, 404,50, 405,00, 405,50, 406,00, 406,50, 407,00, 407,50, 408,00, 408,50, 409,00, 409,50, 410,00, 410,50, 411,00, 411,50, 412,00, 412,50, 413,00, 413,50, 414,00, 414,50, 415,00, 415,50, 416,00, 416,50, 417,00, 417,50, 418,00, 418,50, 419,00, 419,50, 420,00, 420,50, 421,00, 421,50, 422,00, 422,50, 423,00, 423,50, 424,00, 424,50, 425,00, 425,50, 426,00, 426,50, 427,00, 427,50, 428,00, 428,50, 429,00, 429,50, 430,00, 430,50, 431,00, 431,50, 432,00, 432,50, 433,00, 433,50, 434,00, 434,50, 435,00, 435,50, 436,00, 436,50, 437,00, 437,50, 438,00, 438,50, 439,00, 439,50, 440,00, 440,50, 441,00, 441,50, 442,00, 442,50, 443,00, 443,50, 444,00, 444,50, 445,00, 445,50, 446,00, 446,50, 447,00, 447,50, 448,00, 448,50, 449,00, 449,50, 450,00, 450,50, 451,00, 451,50, 452,00, 452,50, 453,00, 453,50, 454,00, 454,50, 455,00, 455,50, 456,00, 456,50, 457,00, 457,50, 458,00, 458,50, 459,00, 459,50, 460,00, 460,50, 461,00, 461,50, 462,00, 462,50, 463,00, 463,50, 464,00, 464,50, 465,00, 465,50, 466,00, 466,50, 467,00, 467,50, 468,00, 468,50, 469,00, 469,50, 470,00, 470,50, 471,00, 471,50, 472,00, 472,50, 473,00, 473,50, 474,00, 474,50, 475,00, 475,50, 476,00, 476,50, 477,00, 477,50, 478,00, 478,50, 479,00, 479,50, 480,00, 480,50, 481,00, 481,50, 482,00, 482,50, 483,00, 483,50, 484,00, 484,50, 485,00, 485,50, 486,00, 486,50, 487,00, 487,50, 488,00, 488,50, 489,00, 489,50, 490,00, 490,50, 491,00, 491,50, 492,00, 492,50, 493,00, 493,50, 494,00, 494,50, 495,00, 495,50, 496,00, 496,50, 497,00, 497,50, 498,00, 498,50, 499,00, 499,50, 500,00, 500,50, 501,00, 501,50, 502,00, 502,50, 503,00, 503,50, 504,00, 504,50, 505,00, 505,50, 506,00, 506,50, 507,